

1789 begeistert bejungenen Kulturzustandes, den die Menschheit den Künstlern (im weitesten Sinne) verdankt:

Wie schön, o Mensch, mit Deinem Palmzweig
Stehst Du an des Jahrhunderts Reize
In edler, stolzer Männlichkeit,
Herr der Natur, die Deine Fesseln liebt,
Die Deine Kraft in taufernden Kämpfen übt
Und prangend unter Dir aus der Verwilderung stieg...

Die Pariser Weltausstellung hat weit weniger Sinn, wenn man sie sich als eine Veranstaltung zur Einleitung einer noch ganz unbekanntem zukünftigen Epoche (eben des 20. Jahrhunderts) denkt, wie als Vorführung des Könnens eines großen Theils der Kultur Menschheit am Abschluß des alten (des 19.) Jahrhunderts, im letzten Jahre dieses Jahrhunderts — 1900.

Vom südafrikanischen Kriege.

Nach einem amtlichen, am Donnerstag in London durch das Kriegsamt veröffentlichten Telegramm aus Kapstadt vom 6. Dezember hat Lord Methuen berichtet, er habe das Kommando (über die etwa 12 000 Mann starke Division, die zum Entsätze Kimberleys bestimmt ist) wieder übernommen. Er stehe während der Nacht in Verbindung mit Kimberley (wohl durch elektrische Signale). Amtlich wird ferner bekannt gegeben, Oberst Kewitch berichtet aus Kimberley unter dem 2. Dezember, die Zahl der um Kimberley versammelten Buren nehme ständig zu, und unter dem 4. d. Mts., den „Verwundeten gehe es gut“.

Wie gestern bereits unter „Neuestes“ gemeldet wurde, hat am 25. November bei Kimberley ein Ausfallsgeschehen stattgefunden, das aber mit der Niederlage der Engländer endigte. Bei Tagesanbruch wurde von Kimberley aus eine starke Kavallerie-Abtheilung ausgesandt; sie rückte unter dem Befehl des Majors Scott-Turner gegen den Zazaretto-Berggraben vor und überraschte eine Feldwache des Feindes im Schlaf. Bei dem Angriff auf eine Schanze richteten die Buren aber ein so heftiges Feuer auf die Engländer, daß diese sich zurückziehen mußten. Major Scott-Turner und 24 Mann wurden getötet, 26 Mann verwundet.

Dem „Neuter'schen Bureau“ wird aus Kimberley vom 1. Dezember berichtet: Alles deutet darauf hin, daß es bei Sphfontein (nördlich vom Modderflusse, südlich von Kimberley) zu einem bedeutenden Zusammenstoß kommen wird. Die Buren sammeln sich dort auf den Hügel und sind eifrig damit beschäftigt, Verteidigungswerke mit Steinen zu errichten und Gräben herzurichten. Auch die Erdwerke auf dem Zazaretto-Berggraben sind verstärkt und erweitert worden.

Auch dem „Daily Telegr.“ wird aus Lord Methuen's Lager am Modderflusse vom 2. Dezember berichtet, daß die Buren die Anhöhen zwischen dem Modderflusse und Kimberley besetzt halten und Verstärkungen vom Osten erhielten. Lord Methuen könne erst weiter vorrücken, wenn die neue Brücke fertig ist. Die alte Brücke sei derart zerstört, daß sie sich nicht ausbessern ließ.

Der Modderfluß ist durch die Leichen vieler Buren, die in dem Bajonettangriff der Northumberland-Füsiliers gefallen waren und alsdann von Engländern in den Fluß geworfen wurden, verunreinigt.

Ein Telegramm aus Bloemfontein (Hauptstadt des Oranjerestaates) vom 2. Dezember besagt, daß sich Präsident Steyn zum Modderfluß-Kommando begeben habe. Sein Erscheinen dort habe großen Enthusiasmus unter den Buren erweckt.

Die Stadt Griquatown in West-Griqualand ist, wie erst jetzt bekannt wird, am 17. November von den Buren besetzt und annektiert worden. Die Buren wurden, wie aus Kapstadt berichtet wird, von den holländischen Bewohnern der Stadt, welche schon vorher in hellem Aufruhr gewesen waren, mit offenen Armen empfangen. Ebenfalls über Kapstadt wird gemeldet, daß der sogen. Cradock-Zweig des Afrikanerbundes einstimmig beschlossen hat, daß die Mitglieder dieses Bundes als englische Unterthanen in einer englischen Kolonie, sich an dem Kriege, welchen sie beklagen, nicht beteiligen sollen. Es wurden drei Delegirte zum Befehlshaber der Buren entsandt, die diesem den Beschluß zur Kenntniß bringen sollen.

Eine aus dem englischen Lager am Modderflusse am 2. Dezember herrührende Mittheilung der Londoner „Times“ berichtet, 3000 Buren aus Natal hätten die Truppen Cronje's (vor Kimberley) verstärkt, ferner — und nun kommt nebenbei eine interessante Stelle — habe sich das ganze bisher vor Mafeking verwendete Burenkommando den Buren vor Kimberley angeschlossen. Mafeking ist danach offenbar bereits in die Hände der Buren gefallen. Ferner veröffentlicht die „Times“ folgendes Telegramm aus Ladysmith vom 2. Dezember: „Die Lage wird täglich schwieriger, das Bombardement richtet großen Schaden an. Die Nationen sind bei allen hier Eingeschlossenen herabgesetzt worden. Von der britischen Entschlossenheit herabgesetzt.“

An der guten strategischen Führung der Buren sind offenbar eine Anzahl europäischer Offiziere beteiligt. Die Londoner „Daily Mail“ will jetzt aus Lissabon erfahren haben, daß zwei russische Obersten, ein französischer General und ein französischer Oberst nach Lourenço-Marques in See gegangen seien, um bei der Verteidigung von Pretoria Dienste zu leisten. Dr. Leyds, der Gesandte von Transvaal in Brüssel, hat die Offiziere angeworben, und der französische Legationssekretär hat sie sogar auf das Boot begleitet.

Berlin, den 8. Dezember.

Der Kaiser hörte am Donnerstag früh von 9 Uhr ab die Vorträge des Kriegsministers v. Goltz und des Generals v. Sahlke. Nachher nahm der Kaiser die persönliche Meldung des von seinem Kommando in Rom abberufenen und wieder in den unmittelbaren Dienst übernommenen Flügeladjutanten Oberstleutnants v. Jacobi entgegen. Gegen 1 Uhr Mittags trat der Kaiser von der Wildpartstation aus mittels Sonderzuges die Reise zur Jagd nach Büchelburg an. Die Kaiserin gab ihrem Gemahl bis zur Station das Geleit. Die Ankunft erfolgte nachmittags 6 Uhr. Im Schlosse fand ein Festmahl statt, an welchem u. A. auch der kommandirende General des 7. Armeekorps v. Altkusch-Buchberg theilnahm.

Das Jahr 1900 wird die Reichspostverwaltung durch Ausgabe besonderer Postkarten feiern. Der Kaiser soll ferner

angeordnet haben, daß die Fahnen der Regimenter Erinnerungsbänder erhalten für das Jahr 1900. (Vergleiche unsern Artikel „Wann beginnt das 20. Jahrhundert?“)

Die zum 1. Dezember bekannt gegebene Einführung direkter Eilgattarife für frisches Fleisch in vollen Wagenlabungen von Rumänien nach Berlin ist von der geschäftsführenden Verwaltung des deutsch-rumänischen Eisenbahnverbandes, der königlichen Eisenbahn-Direktion in Breslau, einstweilen wieder rückgängig gemacht worden. Der Grund hierfür ist aber nicht, wie von verschiedenen Seiten angenommen wird, in einer Anweisung der preussischen Regierung, sondern — wie die ministerielle „Berliner Korrespondenz“ mittheilt — in dem Umstande zu suchen, daß bei Angabe der in diese Tarife einzurechnenden Frachtmehre der österreichischen Bahnen Irrthümer untergelaufen sind, die zunächst noch der Berichtigung bedürfen.

England. Die englischen Kohlenarbeiter verlangen von den Grubenbesitzern zu Anfang des kommenden Jahres eine Lohnsteigerung um nicht weniger denn 20 Prozent, und da Grubenbesitzer, wie die Dinge in England nun einmal liegen, nur die Wahl zwischen Nachgiebigkeit oder einem umfassenden Streik der Grubenarbeiter haben, der schon wegen der Nothwendigkeit, den Transportdienst der Truppen nach Südafrika auf alle Fälle gegen entstehende Knappheit des Kesselheizmaterials zu sichern, unbedingt vermieden werden muß, so haben die Besizer beschloffen, den Preis der Kohle in dem den Arbeiterforderungen entsprechenden Verhältnis zu erhöhen.

Frankreich. Auf Verlangen des Minister-Präsidenten Waldeck-Rousseau beschloß am Donnerstag die Deputirtenkammer mit 322 gegen 194 Stimmen die Summe für die Gehälter der Bischöfe und Biskare wiederherzustellen, welche von der Budgetkommission herabgesetzt worden waren.

Der in Paris tagende Sozialistenkongreß nahm nach langer und sehr erregter Debatte mit 813 gegen 634 Stimmen einen Antrag an, der verlangt, daß kein Sozialdemokrat einem französischen Ministerium angehören dürfe. Dem jetzigen Ministerium gehört der Sozialdemokrat Millerand als Handelsminister an.

Vatikan. Der Kardinal-Staatssekretär Rampolla machte am Donnerstag den Mitgliedern des diplomatischen Korps die Mittheilung, daß die Erklärung des Papstes leichter Art sei. Aus Vorsicht ordnete Dr. Lippini an, daß der Papst im Zimmer bleiben solle. Nach einer anderen Meldung aus Rom besteht die Erkrankung des Papstes in einer leichten Bronchitis.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. Dezember.

Die Weichsel ist bei Graudenz von Donnerstag bis Freitag von 2,62 auf 2,76 Meter gestiegen. Wegen Grundeistreibens ist bei Thorn die Schiffahrt geschlossen; der Dampftrajekt findet dort einstweilen nur bei Tage statt.

Bei Warschau ist der Strom von 2,11 auf 1,91 Meter gefallen.

Auf dem Memelstrome hat das Grundeistreiben begonnen. In Eljlit mußte deshalb die Schiffbrücke abgeschwenkt werden.

(Fahrplan-Änderung Graudenz-Zablonowo-Soldau.) Mit Rücksicht auf die mit Beginn des nächsten Sommerfahrplans, vom 1. Mai f. Js. ab, in Aussicht genommene Einlegung eines neuen D-Zug-Paares auf der Strecke Insterburg-Thorn-Posen-Berlin besteht die Absicht, zur Erreichung günstiger Anschlüsse an dieselben und „Befriedigung“ mehrfach vorgebrachter Wünsche um Beschleunigung der Fahrzeit der Züge auf der Strecke Zablonowo-Soldau“ den Fahrplan für die Strecke Graudenz-Soldau vom gedachten Zeitpunkte ab folgendermaßen zu ändern:

Es soll a) in der Richtung Soldau-Zablonowo-Graudenz Zug 802 zum Anschluß an den von Zablonowo von 7,49 Vorm. nach Thorn abgehenden Zug 244 und den von Zablonowo um 7,55 Vorm. nach Insterburg abgehenden Zug 51 nicht wie bisher in Soldau 4,25 Vorm., sondern erst in Strassburg um 6,30 Vorm. beginnen; zwischen Soldau und Strassburg fällt dieser Zug aus. Dafür wird zwischen Soldau und Zablonowo zum Anschluß an den von Zablonowo um 10,04 Vorm. nach Thorn abgehenden Zug 246 ein Frühzug 814 mit Abfahrt von Soldau 7,10 Vorm. und Ankunft in Zablonowo um 9,42 Vorm. eingelegt, welcher auch „zur Erreichung eines guten Anschlusses“ an den neu eingelegten, von 11,35 bis 11,37 Vorm. in Zablonowo haltenden D-Zug bis Graudenz (Ankunft 12,30 Nachm.) durchgeführt wird; der bisherige Zug 814 (Zablonowo ab 10,05 Vorm., in Graudenz 11,19 Vorm.) kommt daher in Wegfall. Der Zug 804 wird mit 40 Klm. Grundgeschwindigkeit gefahren, fährt in Soldau erst um 1,12 Nachm. ab und erreicht dadurch Anschluß an den entsprechend früher gelegten Zug 754 von Allenstein. Der Zug 806 fällt zwischen Strassburg und Zablonowo aus und fährt von Zablonowo im Anschluß an den neuen D-Zug ab Zablonowo 5,10 Nachm. an Graudenz 6,07 Nachm. Der Zug 808 fährt ebenfalls mit 40 Klm. Grundgeschwindigkeit um 6,10 Nachm. von Soldau ab und trifft 8,44 Nachm. in Zablonowo ein, von hier ab ist der Zug unverändert.

b) In der Richtung Graudenz-Zablonowo-Soldau soll Zug 801 (Strassburg ab 5,22 V., an Soldau 8,16 V.) fortfallen; dagegen wird der Abendzug 809 bis Soldau durchgeführt werden (Zablonowo ab 9,10 N., an Soldau 11,37 N.). Der Zug 803 wird in Folge der erhöhten Grundgeschwindigkeit von Zablonowo um 8,06 V. abfahren und in Soldau 10,33 V. ankommen. Der Zug 805 soll „zur Erreichung eines guten Anschlusses“ an den neu eingelegten D-Zug Eydtkuhnen-Berlin von Graudenz um 10,30 V. abfahren, in Zablonowo von 11,27 V. bis 12,18 N. halten und in Strassburg um 1,33 N. ankommen. Ebenso ist der Zug 807 beschleunigt und ab Zablonowo zur Vermittelung des Anschlusses Berlin-Eydtkuhnen entsprechend später gelegt, und zwar ab Zablonowo 5,10 N., an Soldau 7,37 N. Die Züge sollen wie folgt fahren:

803	805	807	809	Stationen	802	814	804	806	808
6 45	10 30	2 56	8 04	Graudenz	9 15	12 38	5 03	6 02	10 07
7 01	10 46	3 12	8 20	Ribnowo	8 46	12 23	4 48	5 52	9 52
7 11	10 56	3 22	8 30	Wielno	8 43	12 13	4 38	5 43	9 42
7 18	11 03	3 29	8 37	Foguschau	8 32	12 05	4 30	5 34	9 34
7 25	11 09	3 35	8 43	Stindman	8 26	12 00	4 25	5 29	9 29
7 31	11 15	3 41	8 49	Kiritenau	8 17	11 54	4 19	5 23	9 23
7 44	11 27	3 53	9 00	Zablonowo	8 08	11 44	4 09	5 10	9 10
8 06	12 18	5 10	9 10	Zablonowo	7 55	11 41	4 06	5 10	9 07
8 20	12 36	5 24	9 24	Konjod	7 18	9 28	3 25	4 28	8 28
8 34	12 53	5 38	9 38	Majomowo	6 54	9 13	3 11	4 13	8 13
8 47	1 13	5 51	9 51	Strassburg	6 30	8 58	2 57	3 57	8 00
8 52		5 56	9 56	Strassburg		8 52	2 52	3 52	7 55
9 01		6 05	10 05	Wrobdydam		8 44	2 44	3 44	7 47
9 10		6 13	10 13	Radost		8 35	2 35	3 35	7 38
9 20		6 23	10 23	Guttowo		8 15	2 15	3 15	7 18
9 30		6 32	10 32	Olomowo		8 05	2 05	3 05	7 08
9 55		7 00	11 00	Lautenburg		7 32	1 53	2 53	6 55
		7 10	11 10	Henrichsdorf					
		7 20	11 20	Huttowitz		7 20	1 31	2 31	6 22
				Soldau		7 10	1 12	2 12	6 10

Der Fahrplänenentwurf ist sowohl der Graudenz als auch der Handelskammer in Thorn von der Eisenbahn-Verwaltung förmlich mit dem Ersuchen um gutachtliche Aeußerung zugegangen,

ob der zur Einführung in Aussicht genommene Fahrplan in Allgemeinen den Interessen der Beteiligten entspricht, bezw. welche Abänderungen etwa erwünscht sein möchten.

Da der neue D-Zug Insterburg-Zablonowo-Thorn-Posen-Berlin von Graudenz aus einen Umweg von 78 Kilometern gegenüber dem direkten Wege über Kasowitz-Bromberg-Schneidemühl nach Berlin erfordert, wird er voraussichtlich von hier aus nur wenig benutzt werden. Wir kommen morgen auf den neuen Fahrplan-Entwurf zurück.

Der Westpreussische Provinzial-Ausschuß erklärte sich in seiner letzten Sitzung außer Stande, den nach dem Kostenaufschlag zur sachgemäßen baulichen Instandsetzung der Heiligen Geistkirche in Culm erforderlichen Beitrag von 35 000 Mark aus dem Provinzial-Fonds zu geben. Er lehnte diesen Antrag ab und mit Rücksicht auf die abnehmende Haltung der nächstbetheiligten katholischen Kirchgemeinden und der Stadtgemeinde Culm ab.

(Personalakten der Beamten der Militärverwaltung.) Das Kriegsministerium veröffentlicht im „Staatsanzeiger“ eine Bekanntmachung, nach welcher am 1. April 1900 die im Geheimen Archiv des Kriegsministeriums befindlichen Personalakten der Beamten der Militärverwaltung, welche in den Jahren 1868/70 aus dem Dienst geschieden sind, zur Aussonderung gelangen. Diejenigen Personen, die auf Grund eines Verwandtschaftsverhältnisses zu diesen Beamten die in den Akten vorhandenen Urkunden (Tauf- und Präfungszeugnisse u.) zu erhalten wünschen, werden aufgefordert, ihre Anträge bis 1. Februar 1900 einzureichen. Hierbei ist das Verwandtschaftsverhältnis zu den Ausgeschiedenen nachzuweisen.

(Allein reisende Frauen.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Eisenbahndirektionen daran erinnert, daß nach der Dienstvorschrift für Schaffner allein reisende Frauen, soweit es angeht und mit ihren Wünschen übereinstimmt, in Frauenabtheilen oder in Abtheilen, in denen sich andere Frauen befinden, unterzubringen sind. Auch in der vierten Klasse sind allein reisende weibliche Personen in die für Frauen bestimmten Abtheile zu weisen. Ferner hat der Minister betont, daß die Schaffner streng darauf zu halten haben, daß die Frauenabtheile nur von Frauen benutzt werden. Das Zugpersonal soll an die genaue Beachtung dieser Dienstvorschriften erinnert und die gehörige Durchführung überwacht werden. Daß für eine den Vorschriften und dem Bedürfnis entsprechende Einstellung von Frauenabtheilen Sorge getragen wird, setzt der Minister voraus.

(Übungen der Wäcker.) Die Militärbücker bezw. diejenigen Mannschaften, welche während ihrer Dienstzeit als Wäcker verwandt worden sind, werden zum Baden des Aufreißungsbedarfes an Feldwiesbad im Bezirk des 17. Armeekorps bei den Proviantämtern Danzig zu einer 14tägigen Übung vom 6. Februar bis 19. Februar, beim Proviantamt Graudenz zu einer 19tägigen Übung vom 9. Januar bis 27. Januar und beim Proviantamt Thorn zu einer 42tägigen Übung vom 9. Januar bis 16. Februar eingezogen. — Die nach Danzig einberufenen Mannschaften werden dem Grenadier-Regiment 5, die nach Graudenz einberufenen dem Infanterie-Regiment 14 und die nach Thorn dem Infanterie-Regiment 61 zugetheilt.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat einstimmig die Wahl des Abg. Lächterhuldirektor Ernst-Schneidemühl (freif. Ver.) im Wahlkreise Czarnitau-Kolmar für gültig erklärt.

Der Pestalozzi-Verein der Provinz Westpreußen vernehmte in dem Geschäftsjahre 1. Oktober 1898/99 u. a. 5 416,50 Mk. Mitgliederbeiträge, 1 851,60 Mk. Zinsen, 836,27 Mk. aus Unternehmungen und 1 035,37 Mk. Geschenke und Provisionen, im Ganzen 9 611,94 Mk. Vorausgaben wurden 543,69 Mk. Verwaltungskosten und 4 920 Mk. Pensionsbeiträgen an 81 Wittwen, zusammen 5 373,69 Mk. Durch den Ueberfluß von 4 238,25 Mk. stieg das Stammkapital auf 45 853,30 Mk. Die Klasse des alten Pestalozzi-Vereins Danzig besaß am Schlusse des Vereinsjahres 11 495,35 Mk. Vermögen, die des alten Pestalozzi-Vereins Elbing 12 872 Mk. Erstere zahlte im abgelaufenen Vereinsjahre 260 Mk., letztere 345 Mk. Unterhaltungen. Die Mitgliederzahl betrug 975, nämlich 841 verheiratete und 134 unverheiratete. Von den Mitgliedern entfallen 248 auf den Gau Danzig, 328 auf den Gau Elbing, 171 auf den Gau Ronik und 228 auf den Gau Thorn.

(Bitte um Hilfe.) Infolge der gewaltigen Stürme am 4. und 5. Dezember sind u. a. die am kirchlichen Hof gelegenen Ortschaften des Kreises Labiau überschwemmt und arg heimgeleitet worden. Ein im Angelegenheit abgedruckter Hilferuf bittet um Unterstützung der Nothleidenden in jenen armen Gemeinden durch Gaben aller Art. Beiträge wolle man richten an das Kgl. Landratsamt zu Labiau oder Herrn Pfarrer Postenack in Gilge (Kr. Labiau).

(Jagdergebnisse.) In AdL-Neudorf bei Zablonowo wurden von 14 Schützen 200 Hasen, drei Rehe und zwei Füchse geschossen.

Z Danzig, 8. Dezember. Infolge des Durchbruches der Haffstaudeiche ist die Danziger Wehung meilenweit überschwemmt. Besonders sind die blühenden Ortschaften Stuthof und Steegen betroffen. Das Wasser überfluthete 1 1/2 bis 2 Meter hoch die Ländereien. Das Vieh ist meistens geborben. Der Schaden an Winterhaaten und Deichen ist sehr bedeutend. Die Halbinsel Hela ist an einer schmalen Stelle vollständig überfluthet.

Zur Fabrikation von Kraftfutter aus Melassefemischung ist hier eine kleine Genossenschaft mit beschränkter Haftung zusammengetreten.

R Culm, 7. Dezember. Das polnische Schützenhaus welches in Konkurs gerathen war, ist in der Zwangsversteigerung wieder in polnische Hände gelangt. Käufer ist der Sattlermeister Wogolowski von hier, welcher das Meistgebot von 33 700 Mk. abgab. Viele Deutsche hatten auch mitgeboten.

Thorn, 7. Dezember. Der Dismarkerverein hielt gestern eine Sitzung ab. Der Vorsitzende, Herr Landgerichtsrath Bischoff, der auf seinen Wunsch nach Danzig verlegt ist, verabschiedete sich. Bei der Neuwahl des ersten Vorsitzenden wurde durch Zuzug einstimmig Herr Amtsgerichtsrath Jacobi gewählt. Herr Pfarrer Jacobi widmete hierauf dem bisherigen verdienstvollen Vorsitzenden Worte der Anerkennung und brachte ihm ein Hoch. Die Ortsgruppe Thorn zählt 140 Mitglieder.

Löbau, 7. Dezember. In der Hauptversammlung des hiesigen Kirchthurnbau-Vereins wurde mitgetheilt, daß der Verein 175 Mitglieder zählt, die einen Jahresbetrag von ungefähr 750 Mark aufbringen. Er besteht nunmehr etwas über 2 1/2 Jahre; in dieser Zeit sind fast 4000 Mark gesammelt, so daß mit Hinzurechnung des von Herrn Superintendenten Mehliche verwalteten Fonds 10 000 Mark zum Bau des Kirchthurms bereit liegen. Die kirchlichen Körperschaften haben bereits Schritte gethan, um die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe zu erhalten, da die vorhandene Summe zum Bau nicht genügt.

Neumark, 7. Dezember. Herr Dr. Pawliski, Religions- und Oberlehrer am hiesigen Progymnasium, ist als Militärgeistlicher nach Berlin berufen worden.

P Bischofswerder, 8. Dezember. Heute Mittag fand die feierliche Eröffnung des Krüppelheims und der Konfirmandenanstalt in Anwesenheit der Behörden und der Behörden und unter rege Theilnahme der Bürgerchaft statt. Die Weiherede hielt Herr Generalsuperintendent D. Böllin. Dem Festakt folgte eine Besichtigung des Krüppelheims, ein gemeinsames Essen im „Deutschen Haus“ und eine Gemeindefeier in der evangelischen Kirche.

Marientwerder, 7. Dezember. (R. W. M.) Der Historische Verein für den Regierungsbezirk Marientwerder hielt am Mittwoch seine Hauptversammlung ab. Der Geschäftsbericht zeigte eine erfreuliche Zunahme des Väterchens. Unter den Geschenken wurde besonders gedacht der des Herrn Nittergutsbesizers Freichel zu Hoch-Paleschen und des Herrn Gymnasiallehrers a. D. Haber zu Hoppenbruch, sowie des Kultusministeriums in Berlin. Die Münzsammlung hat sich durch treffliche Nachahmungen älterer Münzen, die nebst einigen vorzüglichen Abdrücken alter Münzen Herr Apotheker Schäffer in Ramin angefertigt hat, ferner durch eine auf einen hohen polnischen Beamten Westpreußens in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts geschlagene, bei einem Bau in Königs gefunden und von Herrn Professor Dr. Pratorius geschenkte Münze, die zwar nur Kupfer, aber höchst selten ist, sowie durch eine auf Kaiser Wilhelm I. geschlagene Dirchauer Medaille, die Herr Freichel dem Vereine zugehandelt hatte, vermehrt. Bei der Vorstandswahl wurden die bisherigen Herren, Landrath Dr. Brückner, Direktor Diehl, Pfarrer Diehl, Pfarrer v. Flaß, Verwaltungsgerichtsdirektor a. D. v. Kehler, Rechnungsath Peter und Stadtkassier Weilandt, einstimmig wiedergewählt. Sodann hielt der Herr Schriftführer Vortrag über F. W. von Schönborn zu Graudenz, † 1840, und die von Vesser'sche Angelegenheit in Grandenz im Jahre 1862.

* **Stuhm, 7. Dezember.** Während der Nacht ist hier eine große Menge Schnee gefallen. Die Stärke der Schneedecke betrug 20 bis 30 Centimeter. An der Klüftung der Schneemassen auf dem Bahnhof und von den Straßen wird emsig gearbeitet.

o **Neuenburg, 7. Dezember.** Die Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule waren von dem Leiter der Schule zur diesjährigen gemeinsamen Gedächtnisfeier zu Sonntag Vormittag bestellt worden, obgleich manche Klassen erst am Nachmittage Unterricht hatten. Zugleich war mitgeteilt worden, daß der Nachmittagsunterricht ausfalle. Ein Friseur schickte aus geschäftlichen Rücksichten seinen Lehrling nicht zur Feier und wurde dafür von der Polizeiverwaltung in Strafe genommen. Hiergegen erhob er Widerspruch und beantragte richterliche Entscheidung mit der Begründung, daß dem Leiter der Fortbildungsschule nicht das Recht zustehe, den am Beginn des Schuljahres veröffentlichten und genehmigten Stundenplan willkürlich zu ändern. Da der Leiter der Fortbildungsschule bisher den Lehrlingen rechtzeitig Mitteilung über Verlegung des Unterrichts an patriotischen Tagen gemacht hatte und dadurch keine Mehrstunden entstanden waren, bejaugte das Schöffengericht die festgesetzte Strafe.

Neue, 7. Dezember. Die Stadtverordneten wählten gestern Herrn Fabrikbesitzer Hugo Papendiek zum Rathmann wieder. Die sämtlichen bei verschiedenen Kredit-Instituten aufgenommenen Anleihen sind nunmehr durch eine unföndbare Anleihe gedeckt, welche mit 3 1/2 Proz. zu verzinsen und mit 1 Proz. zu tilgen ist. Die Stadt spart dadurch bei einer gegen früher noch verkürzten Tilgungsdauer jährlich 735 Mk. Die städtische Schuld beläuft sich auf 130000 Mark.

Königs, 7. Dezember. Der Besizer Karl Lockstädt aus Gr. Wellnig hatte für einen in den Jahren 1895 bis 1898 bei ihm beschäftigten Arbeiter Versicherungsmarken der 1. Lohnklasse (zu 14 Bl.) verwendet und war von dem Kontrollbeamten der Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Anstalt aufgefordert worden, nachträglich 23,40 Mark für 117 Beitragsmarken der 2. Lohnklasse zu zahlen, während 7,87 Mark für 56 Marken der 1. Lohnklasse demnach zurückgezahlt werden sollten. Da Herr L. dieser Aufforderung nicht nachkam, vielmehr erklärte, daß er sich dazu nicht für verpflichtet erachte, weil er Marken in richtiger Anzahl und Höhe verwendet, der Arbeiter aber eine Karte verloren habe, wendete sich der Kontrollbeamte an den Landrath in Flatow. Dieser beauftragte den Gemeindevorsteher mit der Eingehung der 23,40 Mark, sowie 1,60 Mark Porto- und eventl. Vornahme der Pfändung. Dieser Pfändung hat sich L., als ein Stück Jungvieh ihm aus dem Stalle geholt werden sollte, thätlich widersetzt, sodas die Pfändungskommission unverrichteter Sache von dannen ziehen mußte. Obwohl in der heutigen Verhandlung vor der Strafkammer festgestellt wurde, daß der Antrag des Landraths der rechtlichen Grundlage entbehre, wurde L. des Widerstandes gegen die Staatsgewalt, der Körperverletzung und Beleidigung für schuldig befunden und zu 200 Mark Geldstrafe ev. 20 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Schlöhan, 7. Dezember. Bei dem Gewitter am Dienstag schlug ein Blitz in die gefüllte Scheune des Nittergutsbesizers Wuchler in Schildberg; die Scheune brannte mit dem ganzen Inhalt nieder. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

o **Stargard, 7. Dezember.** Die heutige Stadtverordneten-Versammlung bewilligte dem Vermittler der Anleihe von 800000 Mk. eine Vermittlungsprovision von 3000 Mk. Ferner wurde beschlossen, den Bau der neuen Schleusenbrücken (Fahr- und Fußgängerbrücken) Herrn Kunstmalersmeister Wierich zu übertragen, den Bau und die ewige Unterhaltung der Brücken für 16000 Mk. übernimmt.

Liegenhof, 7. Dezember. Unsere Realschule ist jetzt staatlich anerkannt worden. Der Kultusminister hat im Einverständnis mit dem Finanzminister sich bereit erklärt, der Stadt für die Schule einen Zuschuß von jährlich 10700 Mark vom 1. April 1900 ab zu bewilligen.

Verent, 7. Dezember. In der Sitzung der Gemeindevertretung von Schilbig wurde unter Aufhebung des früher gefassten ablehnenden Beschlusses beschlossen, sich mit der Eingemeindung der Landgemeinde Schilbig in den Stadtbezirk Verent einverstanden zu erklären. Durch diesen Einwohnerzuwachs tritt unser Ort in die Reihe der Städte mit mehr als 5000 Einwohnern.

Königsberg, 7. Dezember. An den Herrn Regierungspräsidenten hat der Vorstand des Ostpreussischen landwirtschaftlichen Centralvereins das Gesuch gerichtet, herbeizuführen zu wollen, daß der Unterricht in den ländlichen Volksschulen im Sommer in der Regel an den Vormittagsstunden erledigt werde. Zur Begründung des Gesuches ist ausgeführt, daß der Halbtagsunterricht sowohl im Interesse der Gesundheit der Kinder als auch im Interesse der elterlichen Erziehung liegt. Der Ganztagsunterricht entziehe die Kinder dem Elternhause und dem Familienleben fast für den ganzen Tag. Ein weiterer nicht zu unterschätzender Vortheil des Halbtagsunterrichts liege auch darin, daß die Arbeiterfrauen dabei leichter in der Lage seien, etwas zum Unterhalt ihrer Familie mit verdienen zu helfen, wenn die älteren Kinder an den schulfreien Nachmittagen die Versorgung des Haushalts und die Aufsichtung der jüngeren Geschwister übernehmen können. Die Regierung hat bestimmt, daß den Lehrern auf dem Lande nicht nur Richtrohr, sondern auch Maschinenstroh geliefert werden darf, daß aber bei der Lieferung von Maschinenstroh die bisher an Richtrohr gewährte Menge um ein Viertel zu erhöhen ist. Damit ist einem Gesuche des Vorstandes des Ostpreussischen landwirtschaftlichen Centralvereins, welches seiner Zeit ablehnend beschieden war, entsprochen worden.

* **Liechemühl, 7. Dezember.** Ohne Urlaub hatte sich der Musikleiter Post von dem in Dr. Cplungarnisonierenden Infanterieregiment Nr. 44 von seinem Truppenchef entfernt. Aber schon am nächsten Tage wurde der Flüchtling in dem benachbarten Sellenen vom Gemeindevorsteher verhaftet und seinem Truppenchef wieder zugeführt.

Serdauen, 6. Dezember. In der gestrigen Nacht ist der Müllermeister Preuß aus Altkendorf bei der Suche nach einem verlorenen Saal Wehl erfroren.

o **Goldap, 7. Dezember.** Der Schmiedemeister N. aus Vorkowin kam auf dem Heimwege vom rechten Wege ab und fand in einem tiefen Graben seinen Tod. — Der hiesige Stadtfahrverein wählte in seiner Hauptversammlung zum Vorsitzenden den Herrn Versicherungsrevisor Kempf.

Schirwindt, 7. Dezember. In der gemeinsamen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung ist beschlossen worden, dem Ober-Landesgerichts-Präsidenten Geheimen Ober-Justizrath und Rittergutsbesizer auf Dwarischen Herrn v. Plewe zu Königsberg, sowie dem früheren Landrath des Kreises Willfallen, jetzigen Oberregierungsath Dr. Julius Schnaubert zu Königsberg, in dankbarer Anerkennung ihrer Verdienste um die Stadt Schirwindt das Ehrenbürgerrecht zu ertheilen. Beide genannten Herren haben sich zu der Annahme bereit erklärt, und es werden ihnen die Ehrenbürgerbriefe nunmehr in angemessener Ausstattung überreicht werden.

Willenberg, 7. Dezember. Dem wegen seiner Körperpenz und enormen Körperstärke über Ostpreußen hinaus bekannten Hotelbesitzer Hans Fromm hier selbst ist ein Angebot von 5000 Mk. gemacht worden, wenn er sich zur Westausstellung nach Paris begeben würde. Mit dem ihm eigenen Humor hat Herr F. das Engagement mit dem Bemerkten abgelehnt, daß das Angebot viel zu gering wäre. Wenn ihm 15000 Mk. bei freier Station und Reize zugesichert würden, erkläre er sich für nicht abgeneigt, dem Ansuchen nachzukommen. Indeß dürften auch im letzteren Falle Schwierigkeiten der verschiedensten Art der Reise hindernd entgegenstehen. Zu diesen dürften insbesondere der Umstand zu rechnen sein, daß der dicke Herr wegen seiner zu großen Breite nicht durch die Thüre eines gewöhnlichen Personenwagens gelangen kann, ihm mithin ein besonderer Wagenabteil mit breiterem Eingange eingerichtet werden müßte. Herr F., welcher 37 Jahre alt ist, wiegt gegenwärtig 247 1/2 Kgr. (also beinahe 5 Centner) und erfreut sich eines vorzüglichen Wohlbestehens.

* **Labiau, 7. Dezember.** Zum Beigeordneten wurde in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung Herr Rechtsanwalt Auhm gewählt.

Insterburg, 7. Dezember. Ein Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag in der Vorstadt. Der Kaufmann Anton Berger fiel so unglücklich von dem Heuboden eines Stalles herab, daß er das Genick brach und auf der Stelle starb. W. hinterläßt außer der Ehefrau mehrere unermögelt Kinder.

Krone a. Br., 7. Dezember. Auf schreckliche Weise verunglückte der 17jährige Arbeiterlehrling Franz Ruz, der, um sich vor Kälte zu schützen, sich an die Feuerungsanlage eines benachbarten industriellen Establishments setzte. Durch irgend einen Zufall fiel glühende Asche auf ihn und hierdurch erlitt er schwere Verletzungen.

Krone a. Br., 8. Dezember. Durch den großen Sturm sind in Hainichen mehrere Scheunen zerstört und Häuser beschädigt. In Wogolin ist ein Einwohnerhaus nahezu zertrümmert.

o **Fordon, 7. Dezember.** Dem Gendarm ist es gelungen, den Dieb, welcher, wie vor einiger Zeit berichtet wurde, bei dem Propsteipächter einen Diebstahl verübt hatte, zu ermitteln. Es ist der Einwohner Pianowski. Dieser, welcher ein Krüppel ist, war gerade im Begriff, bei dem Gastwirth St. aus dem Stall Gänse zu stehlen, als er ertrappt wurde.

Woson, 8. Dezember. In einer stark besuchten Versammlung von Besitzern und Inspektoren wurde heute ein Wohlfahrtsverein landwirthschaftlicher Beamten für die Provinz Posen gegründet.

Woson, 7. Dezember. Der Vertreter des erkrankten Erzbischofs v. Stabinski, Weihbischof Likowski, soll den Propst Dulinski in Rawitsch zum Mitgliede der Prüfungs-Kommission für das katholische Lehrer-Seminar in Rawitsch ernannt haben.

Kolberg, 7. Dezember. Kolbergs Stolz, die große Dänenpromenade, ist nicht mehr; der Nordwestturm hat sie in ihrer ganzen Länge zerstört.

Landesberg a. M., 7. Dezember. Der frühere Besizer der Kalkofischen Brauerei hier selbst und der Malzfabrik in Küstrin, jetzige Rentner Louis Rohlfisch, feierte heute das Fest der goldenen Hochzeit. Die Söhne und Schwieger-söhne sind zumest Inhaber von Brauereien in Brandenburg, Westpreußen und Anhalt. Dem Jubelpaar wurde die Jubiläumsmédaille verliehen.

Verschiedenes.

— Herr Oberpräsident Dr. v. Goltz hat, wie die „Voss. Zig.“ aus Riva (Oberitalien) erzählt, ein großes Stück Land auf der Gardaseehalbinsel Sermione angekauft, um sich dort ein Landhaus zu bauen. Die am Süden des Gardasees weit nach Norden vorspringende Halbinsel Sermione hat eine entzückende Lage und bietet den umfassendsten Ausblick auf die Seelandschaft, die im Norden von den schneebedeckten Ziroler Bergen abgeschlossen wird, die östlich und westlich in allmählicher Abflachung nach Süden die herrliche Szenerie kuffenartig einrahmen. Schon der römische Dichter Catull, der auf der Halbinsel ein Landgut besaß, hat die Reize Sermiones besungen. Noch heute sind gewaltige Ueberreste der Villa des römischen Dichters erhalten, die logen. groete di Catullo. Von der Höhe der mit Olivenwäldchen bedeckten Halbinsel kann man an schönen Sommer- und Herbstabenden Sonnenuntergänge genießen, deren Farbenpracht jeder Schilderung spottet. Döstlich von Sermione entpringt aus dem See eine heiße Schwefelquelle, der große Heilkräft nachgerühmt wird. Am Nordende der Halbinsel liegt das Städtgen Sermione, überragt von einem trefflich erhaltenen sinnengetrönten Kastell aus der Scaliger-Zeit.

— Einer Staaroperation hat sich der frühere italienische Ministerpräsident Crispi unterziehen müssen. Die Operation ist dieser Tage vortrefflich gelungen und Crispi's Sehvermögen ist völlig wieder hergestellt.

— A. Kotski, einst ein sehr bekannter Pianist und Komponist, ist in Berlin, 82 Jahre alt, gestorben. Von seinen Kompositionen besonders berühmt geworden ist „Das Erwachen des Löwen“.

— [Reiches Vermächtniß.] Eine in Moskau dieser Tage gestorbene Frau Medwednikow hat ihr ganzes Vermögen, fünf Millionen Rubel, zu wohlthätigen Zwecken vermacht, darunter zwei Millionen für Moskau, 50000 Rubel für Studenten der Universität und 50000 Rubel für die Gemeinde Irkutsk in Sibirien.

— Ein großer Brand hat am Donnerstag in Petersburg die Kirche „Johannes des Täufers“ vollständig zerstört.

— Eine furchtbare Feuersbrunst ist am Donnerstag in Santa Maria de Nieva, einer Stadt der spanischen Provinz Segovia, ausgebrochen. Das alte Dominikanerkloster, wo das Stadtrath, das Landgericht, das Friedensgericht, das Gefängnis und die Gemeindefchule untergebracht waren, ist gänzlich niedergebrannt. Gerettet wurde bloß das Archiv, das eines der wichtigsten in Spanien ist. Fünf Stunden im Umkreis wurden die Flammen gesehen. Der Schaden beträgt Millionen.

— [Selbstmord.] Der Großindustrielle Lindner in Grimmitzschau - Wahlen (Sachsen), Besizer der großen Bigoguespinnerei August Lindner, hat Selbstmord begangen. Die ungünstige Lage der Bigoguespinnerei soll der Grund zu der That gewesen sein.

— [Durchgebrannt.] Der Berliner Bankier Jfidor Behrendt, dessen Konkurs wegen seines Unlanges das größte Aufsehen erregte — die vorredaktionellen Forderungen wurden im Prüfungstermin auf 4 1/2 000 000 Mark geschätzt — befand sich mit Genehmigung des Gerichts, auf Grund eines ärztlichen Attestes, im Sanatorium „Weißer Hirsch“ bei Dresden. Er hat sich nun von dort entfernt, ohne daß bisher sein jetziger Aufenthalt bekannt geworden ist.

— [Die Nationalität der Heiligen.] Eine katholische Zeitung in Trient veröffentlicht folgende Statistik über die

Nationalität der Heiligen und Seligen, welche seit 1500 kanonisiert wurden. Im Laufe dieser vier Jahrhunderte kamen 98 Heiligensprechungen und 320 Seligsprechungen vor. Den Rekord in der Heiligkeit erreichen die Italiener mit 28 Heiligen und 48 Seligen. Zuletzt kommen die Polen mit einem Vertreter. Frankreich hat sechs Heilige und acht Selige gestellt; Deutschland nur je zwei, Holland nur einen Seligen, aber zwölf Heilige. Darf man aus diesen Zahlen etwa einen Schlus ziehen auf die Sittlichkeit der betreffenden Völker? Nein; aber auf den Reichthum der katholischen Kirche und ihrer Klöster in den einzelnen Ländern. Die Kosten einer Heiligensprechung belaufen sich nämlich auf 2- bis 300000 Frs. Benedikt XIV. hat darüber im Jahre 1741 einen genauen Tarif aufgestellt, der über 20 Blätter füllt. Danach kostet die Kanonisationsbulle 3487 Frs., die Propaganda bekommt 16122 Frs.; das „Leben der Heiligen“, in anständigem Einband, kommt auf 11500 Frs., für die Sakristei von St. Peter sind 8360 Frs. zu entrichten, der Papst und die Kardinäle werden entsprechend bedacht.

— [Anfichtskarten mit Unfallversicherung] ist das Neueste auf dem Gebiete des Reklamewesens. Eine Berliner Firma, welche eine Serie Berliner Anfichtskarten herstellt, sucht ihrem Fabrikat dadurch eine besondere Ausbreitung zu verschaffen, daß sie einen Vertrag mit einer ausländischen Versicherungsgesellschaft abgeschlossen hat, wonach jeder Inhaber einer der Anfichtskarten, vom Tage der postalischen Abstempelung gerechnet, gegen Todesfall durch Unfall auf der Eisenbahn ac. sowie gegen Erwerbsunfähigkeit durch Unfälle verschiedener Art für die Dauer von 30 Tagen versichert ist.

— [Das Fahrrad als Strafe.] Der verstorbene Sultan von Marokko benutzte das Fahrrad als Marter- oder doch als Strafwerkzeug für jede der Frauen seines Harems, die das Unglück gehabt hatte, den Horn des bespotischen Herrschers zu erregen. Die unglücklichen Frauen wurden auf die Maschine gesetzt und gezwungen, rings um einen abgegrenzten Platz im Garten des Palastes zu fahren. Natürlich fielen sie einmal ums andere herunter, und ihr schnelles Stürzen gewährte dem Sultan das größte Vergnügen. Wenn sie ein Duzendmal in den Staub getollert waren, galt die Strafe als erledigt.

— [Meiseworberzeugung.] „Na, Michel, habt Ihr denn gar so arg den Schnupfen?“ — „Michel: „Dös net, aber i' will morgen in die Stadt und da hab' i' m' vorher im Gebrauch des Schnupftüchels.“

— [Eine moderne Mutter.] „Es ist doch eine Schande, Elise, wie zerfissen die Kinder immer herumlaufen!“ — „Ach, ich kann mich jetzt mit ihnen nicht abgeben! Wir haben heute wieder Sitzung im Vereine für Bekleidung armer Kinder!“ — „So! Na, da kannst Du ja unsere Kinder gleich mit anmelden!“ Fl. Bl.

Neuestes. (Z. D.)

London, 8. Dezember. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Vienternarigburg vom 5. Dezember: General Buller ist mit seinem Stabe am Abend des 5. Dezember nach Pretoria abgereist.

London, 8. Dezember. Bei Lloyd's ging eine Nachricht aus Vembridge auf der Insel Wight ein, daß das englische Kriegsschiff „Thyne“ auf einem Riff bei Vembridge gescheitert sei. Ein Rettungsboot ging dorthin ab. „Thyne“ ist ein Proviantschiff und befand sich auf dem Wege nach Malta.

Antwerpen, 8. Dezember. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd, „Königin Louise“, welcher sich auf der Fahrt von Bremen nach Australien auf der Zwischenstation Antwerpen befindet, ist heute früh während der Fluth auf einer Bank der unteren Scheide fest gerathen. Schlepper sind von hier abgegangen, um den Dampfer loszubringen.

— [Bahnhofs-wirthschaften sind zu verpachten.] Lauterbach vom 1. März 1900. Angebote bis 20. Dezember 1899 an die Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1 Straßburg. Beding. gegen 55 Btg. ebenda selbst.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Danzig. **Sonabend, den 8. Dezember:** Voltig. Niederschläge, naßkalt, windig. — **Sonntag, den 10.:** Wenig veränderte Temperatur, voltig, strichweise Niederschlag.

Danzig, 8. Dezember. Getreide = Devisch. für Getreide, Hülsenfrüchte u. Danksaaten werden außer den notierten Preisen 2 Mk. per Tonne je nach Faktorei-Provision u. annehmlich vom Käufer an den Verkäufer bezahlt

Weizen, Tendenz:	8. Dezember.		7. Dezember.	
	Unverändert.	Schluß matter.	Unverändert.	Unverändert.
Umlag:	200 Tonnen.		100 Tonnen.	
inl. hoch u. weiß	766, 774 Gr. 134-147 Mt.		761, 788 Gr. 142 1/2-148 Mt.	
hellbunt	687, 756 Gr. 130-142 Mt.		718, 724 Gr. 133-136 Mt.	
rotz	676, 766 Gr. 1-5-142 Mt.		788 Gr. 149,00 Mt.	
Extr. hoch u. w.	110,00 Mt.		110,00 Mt.	
hellbunt	107,00		107,00	
rotz befehl	106,00		106,00	
Roggen, Tendenz:	Unverändert.		Unverändert.	
inländischer, neuer	717, 732 Gr. 135,00 Mt.		691, 735 Gr. 135,00 Mt.	
russ. voln. 3. Extr.	101,00 Mt.		101,00 Mt.	
Gerste gr. (674-704)	121-133,00		120-137,00	
fl. (615-666 Gr.)	115,00		115,00	
Hafel inl.	104-114,50		102,00	
Erbsen inl.	135,00		130,00	
Extr.	100,00		93,00	
Rübsen inl.	208,00		208,00	
Weizenkleie) 50k	3,85-4,02 1/2		3,95-4,02 1/2	
Roggenkleie) 50k	3,87 1/2-4,20		4,20	
Zucker, Extr. Raffin. 88% (alt. fco. Neufahr- wass. p. 50 Kilo incl. Saal.	Stetig. 8,92 1/2-8,95 bez.		Stetig. 8,90 bez.	
Nachprodukt 75% Rendement	7 1/2-7,10 bez.			

Königsberg, 8. Dezember. Getreide = Devisch. (Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht) Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mt. 137-145. Tend. behauptet. Roggen, „ „ „ „ „ 133-135. „ „ „ „ „ 127,00. „ „ „ „ „ 106-118. „ „ „ „ „ 123,00. Zufuhr: inländische 57, russische 51 Waggons. Wolff's Bureau.

Berlin, 8. Dezbr. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)			
Spiritus.	8./12.	7./12.	8./12.
loco 70er	47,60	47,70	207,75
Dist. Com. - Vnl.	8. 12.	7. 12.	193,50
3 1/2% Reichs-Anl. Kb.	98,10	98,10	163,30
3% „ „ „	89,25	89,30	235,90
3 1/2% Pr. St.-Anl. Kb.	97,80	97,70	123,80
3% „ „ „	89,20	89,20	124,10
3 1/2% Vpr. rit. Pf. B.	96,00	96,00	263,30
3 1/2% „ „ „ II	94,25	94,25	201,60
3% vittersch. I	—	—	134,70
3% „ „ „ II	86,30	86,30	254,10
3 1/2% 60r. ldf. Pf. B.	94,10	94,10	84,50
3 1/2% v. v. „ „	95,75	95,50	84,00
3 1/2% v. v. „ „	95,50	95,40	169,50
3% v. v. „ „	94,25	94,30	216,45
Deit. 4% Goldrent.	98,40	98,50	67,50
Ang. 4% „ „	97,75	97,75	67,50

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Jugendchriften

Bilderbücher

Auch dieses Jahr habe ich über 1000 Bände zurückgesetzte erworben und verkaufe tabellos neue Exemplare in eleganter Ausstattung zu folgenden Preisen: statt M. 4,50 nur M. 2,35, statt 4,00 nur 1,95, statt 3,00 nur 1,55, statt 2,50 nur 1,35, statt 2,00 nur 90 Pfg., statt 1,50 nur 85 Pfg., statt 1,00 nur 55 Pfg., statt 60 nur 35 Pfg., statt 50 nur 25 Pfg., statt 25 nur 12 Pfg., statt 15 nur 6 Pfg. [1802]

ebenfalls zu herabgesetzten Preisen. Da voraussichtlich auch dieses Jahr wieder einzelne Bände ganz ausverkauft werden, bitte ich, rechtzeitig den Bedarf zu beden.

Arnold Kriedte, Graudenz.

Nach langjährigem Leiden verschied gestern Nachmittags 4 1/2 Uhr mein innig geliebter Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Maschinenbeizer a. D. **Fritz Becker** im Alter von 68 Jahren. Dieses zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme allen Bekannten und Freunden an **Graudenz, 8. Dez. 1899** Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonntag, den 10. d. M., Nachmittags 3 Uhr, beim Trauerhause, Culmerstr. 7 aus, statt. [1728]

1519] Da in meinem Tanzstunden-Büchel großer Mangel an Damen herrscht, so bin ich bereit, junge Damen, welche bereits einen Tanzkursus durchgemacht haben, aber noch der Vervollständigung bedürfen, unentgeltlich in den Kursus aufzunehmen. Neuanmeldete erhalten unentgeltlich Nachhilfestunden. Zur Aufnahme werde ich heute und morgen, den 8. u. 9. Dezember, von 7 bis 8 Uhr Abends, im „Wiener-Café“ (1. Etage, links) anwesend sein. Balletmeister **Haupt**.

Graudenz Tattersall
Mühlentstraße empfiehlt seine **Reitbahn** zur gefälligen Benutzung. **Arthur Gerber**, Stallmeister. [1619]

Abre. & Kalender
einfache und besser ausgestattete, in originell. Mustern, sehr große Auswahl. empfiehlt [1681] **C. G. Röthe'sche Buchhandlung** (Paul Schubert) Graudenz.

Vorzügl. Rheinweine!
empfehle Weihnachtsfesten, 12 Flaschen fortirt, Laubesheimer, Bodenheimer, Niedersteiner, Müdesheimer und Fingelheimer Rothwein, per Kiste inkl. Glas und Packung M. 12 ab Mainz. **Karl Joseph Schäfer I.**, Mainz a. Rhein.

Reuss' Schnelldämpfer
der beste und im Gebrauch billigste Viehfutterdämpfer. Aufträge erbitten **Hodam & Ressler** Danzig.

Rainit, Thomasstadenmehl, Düngerkalk, sowie alle anderen künstlichen Düngemittel, feiner Danziger und russische Mühlkuchen, ganz und gemahlen, Roggen- u. Weizenkleie, Mais und Weizenstroh, sowie alle anderen Futtermittel offerirt billig. [1714]

Arnold Löwenberg
Filiale Culm a. W.
Ein gut erhaltener Fingel billig zu verkaufen Graudenz, Gartenstr. 16, III.

150 Spiritusfässer
Auf wegen Aufgabe des Privatlagers sofort preiswerth zu verkaufen. Durchschnittliche Größe für ca. 50 Liter. Meldungen erbeten an Dom. Karna bei Köbnitz (Köfen). [1702]

Concordia, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

gegründet 1853.
Bei denkbar größter Sicherheit billige Prämien und sehr günstige Bedingungen.
Grundkapital 30 Millionen Mark
Gesamtvermögen 106,7
Versicherungsbestand zu Ende Novbr. 1899 242,5
Sehr vortheilhafte Rentenversicherung.
Die Rente beträgt für das Alter von 50 Jahren 55, 60 Jahren 65, 70 Jahren 75

6,76% 7,66% 8,92% 10,70% 13,17% 16,25%
des eingezahlten Kapitals.
Todesfallversicherung mit und ohne Antheil am Geschäftsgewinn.
Dividende schon nach 2 Jahren.
Dieselbe beträgt im Jahre 1899 für die Versicherten aus 1879: 57%, aus 1880: 54%, aus 1881: 51% u. s. w. der im Jahre 1897 entrichteten Prämie.
Jede Nachzahlung der Versicherten ist vertragsmäßig ausgeschlossen.

Ausstattungsversicherung mit Prämienrückgewähr.
Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich die überall bestellten Agenten sowie die General-Agentur zu Danzig, **Hermann Sternberg**.

9793] Meine neue illustrierte Jubiläums-Preisliste für **Amateur-Photographen**, und solche, die es werden wollen, ist soeben erschienen. **Dr. Aurel Kratz**, Bitoria-Drogerie, Bromberg.

Monitor jr. neuester, vollkommener **Klee-Dresch- und Enthüllungs-Apparat** mit doppelter Reinigung. Alleinverkauf durch **Glogowski & Sohn, Inowrazlaw** Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Größtes Lager. Schönste Auswahl. Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste empfiehlt **Joh. Schmidt** Uhrmacher und Juwelier **Graudenz**, Herrenstraße 19 und Marienwerderstraße 20 **Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide-, Nickel- und optische Waaren.** Herrliche Neuheiten aller Art. Durch günstige Abschlässe staunend billige Preise. Bei Aufgabe von Referenzen Auswahl-Sendungen. Garantie für Uhren drei Jahre. Als Weihnachts-Rabatt gebe bei Baareinkäufen von M. 20,00 einen antretenden Nickelweder ein. [516] **Strengste Reclität.**

Soeben erschienen: **Morgenland und heilige Schrift.** Zwei Vorträge von **Eduard Ebel**, Pfarrer in Graudenz. Zweite Auflage. Preis 1,00 Mark. Nach auswärts franko gegen Einsendung von 1,10 Mark. **C. G. Röthe'sche Buchhandlung (Paul Schubert)** Graudenz. [1059]

Rutschgehirre mit schwarzen und weißen Beschlägen, offerirt in gediegener, geschmackvoller Ausführung zu ganz soliden Preisen, desalichen **Sättel, Zannzeuge, Reit- u. Fahrzeugschalen, Jagdtaschen, Schlittengelände, Schlittenschuhe und Leinen** in großer Auswahl der geneigt. Beachtung **Alb. Czarkowski**, Sattlermeister, [1683] **Graudenz**, Grabenstraße 24.

Eleg. Spazierschlitten fast neu, steht zum Verkauf. **Graudenz, Trinkestraße 11.**

Neue Bücher
Ganghofer, Das Gottesdien. 6 M.
Ganghofer, Schweizer im Walde, 8,50 M.
Stindo, Letzte Konstante, 4,00 M.
Reichhaltige Weihnachtscataloge werden auf Wunsch gratis übersandt. [1680]
C. G. Röthe'sche Buchhandlung (Paul Schubert).

Lotterie-Loose
zur 1. Klasse 202. Lotterie sind zu haben 1/4 11 Mark, 1/10 4,40 Mark, beim Königl. Lotteriereichth. **Wodtke**, Straßburg, Westpr. [1632]

Direkt vom Schwarzwald bezieht man alle Sorten **Schwarzwaldernhren Kukul- und Wachteluhren** Regulatoren zc. zc. am besten und billigsten durch das **Uhrenlager** von [5447] **Karl Schäfer, Freiburg i. Baden 28.** Illust. Preislisten gratis u. frei. Nichtentpr. Uhren nehme auf meine Kosten zurück. **Praktikatalog** über alle Sorten feiner Zimmer- und Taschenuhren. **Antik-Uhr Nr. 57**, wie abgebildet, 32 cm hoch mit Geh. M. 12,00 - Porto M. - 50. **Nr. 116**, dieselbe Uhr, aber 50 cm hoch M. 15,-, Porto M. 1,-.

Versammlungen.

Generalversammlung der Kuratoren der **Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische in Carlshof bei Rastenburg** Dienstag, d. 12. Dezbr. 1899, Nachmittags 6 Uhr, im Hotel **Thuleweit** zu Rastenburg Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht d. Vorstandes pro 1898/99. [1778]
2. Prüfung der Jahresrechnung pro 1898/99.
3. Feststellung des Etats pro 1900/1901.
4. Ergänzungswahl für drei auszulosende Mitglieder des Vorstandes.
5. Anträge aus d. Versammlung. Wegen Beschlußunfähigkeit der statutenmäßigen Generalversammlung vom 27. November 1898 faßt diese Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen für alle Fälle bindende Beschlüsse (§ 24 des Statuts).
Der Vorstand, **Graf zu Eulenburg-Prassen**, Obermarschall im Königreich Preußen.

Vereine

Frauenverein Garnsee. **Generalversammlung** Sonntag, den 10. Dezember, Nachmittags 2 1/2 Uhr, in **Muchlinski's Hotel**. Tagesordnung: [1644]
1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung.
3. Verschiedene Mittheilungen. Die Mitglieder und Freunde werththätiger Liebe sind aufs herzlichste geladen.
Der Vorstand.

Vergnügen in

Tivoli. Sonntag, den 10. Dezbr. cr. **Großes Konzert** der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141. [1739] **Balzer- u. Operettenabend.** Eintrittspreis 30 Pf., Loge 50 Pf. Anfang 1/8 Uhr. **Klinge.**

Montag, d. 11. Dezbr. 1899: **Theater in Gruczno** **Hotel Küsell.** Gastspiel des Culmer Kaiser Wilhelm-Theaters (14 Personen). **Das Stiftungsfest.** Schwan in 3 Akten. Speriß 1 M. 25 Pf., Stehplatz 75 Pf. Vorverkauf im Hotel Küsell. [1592]

Danziger Stadt-Theater. Sonnabend: Ermäßigte Preise. **Othello**, der Mohr von Venedig. Drama v. Schiller. Sonntag: Nachm. Ermäßigte Preise. Jeder Erwachsene hat d. Recht, e. Kind frei einzuführ. **Als ich wiederkam.** Lustspiel. Abends **Fantaisie**, Komische Operette v. Suppé.

Bromberger Stadt-Theater. Sonnabend: König Richard der Zweite. Trauerspiel v. Schiller. Sonntag: Gastspiel **James Forma**. Der Hüttenbesitzer.

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Preisliste der **Geldern'schen Baaren-Expedition** bei. Diese Firma importirt und verendet die holländ. Conium-Artikel: Kaffee, Thee, Cigaren u. Tabak als Spezialitäten, und ist infolge der nahen Beziehungen zum Mutterlande im Stande, das Beste zu civilen Preisen zu liefern, weshalb dieser Prospekt einer besonderen Beachtung empfohlen wird. [1629]

Als Weihnachtsgeschenk für Frauen und Mädchen besonders geeignet ist **Davidis Kochbuch**. Von der Buchhandlung **Arnold Kriedte, Graudenz**, liegt für die Stadt Graudenz ein Prospekt darüber bei, der zur besonderen Beachtung empfohlen wird. [1744]

Den Exemplaren in Masse und Umgehend liegt eine Empfehlung von **P. Wilsch**, Buch-, Papier- und Galanteriewaarenhandlung in Neue, bei, worauf besonders hingewiesen wird. [1781]

Seite 3 Blätter.

Biesenleistung

Lanz'scher Dreschapparate!

In 63 Tagen 31859 Centner Getreide gedroschen!
Grösste Tagesleistung 740 Centner Gerste gedroschen!

Herrn **Heinrich Lanz, Mannheim.** **Argentan, den 12. September 1898.**

Ueber die von Ihnen im vorigen Jahre gekaufte Dampf-dreschmaschine, Lokomobile Meer und 66zöllige Drehschneidmaschine **Mammuth** theile ich Ihnen folgende Dreschresultate mit. Infolge meiner wäthen Bestellung erhielt ich den **Mammuth** am 17. August, in dem die Tage schon kürzer werden, habe auch deshalb nur vier Wochen vor der Ausernte dreschen können und dann erst kurz vor Weihnachten wieder bis in den Februar.

Es wurde mit der Maschine auf der Majorats-Herrschaft **Markowo**, Herrn Landes-Deconomierath von **Kunzel** gehörig, in 63 Tagen Getreide im Gesamtgewicht von 31 859 Centner gedroschen, wobei auf einen Tag eine Leistung von ca. 505 Centner entfällt. In den 63 Tagen ist jedoch auch noch das Umrücken der Maschine [1737] Die größte Tagesleistung war laut Buch an einem Auguitage 740 Centner Gerste.

In diesem Jahre habe ich infolge der hier sehr verspäteten Ernte erst ca. 10000 Centner Getreide, gedroschen da die Hauptfache Einernthe war und nicht Dreschen. Hochachtungsvoll **gez. O. Schwarz.**

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.
General-Agentur von **Heinrich Lanz, Mannheim.**

Graudenz, Sonnabend]

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. Dezember.

[Verjährung.] Die Gewerbetreibenden aller Art seien nochmals aufmerksam gemacht, daß Forderungen aus dem Jahre 1897 mit dem Abschluß des 31. Dezember d. Js. der Verjährung unterworfen sind. Die Verjährung kann nur unterbrochen werden, wenn bis dahin dem Schuldner ein Zahlungsbefehl oder eine Klage zugeht. Von dem Rechtsbehelf des Zahlungsbefehls wird immer noch nicht der Gebrauch gemacht, den der Gesetzgeber beabsichtigt hat. Wie wichtig und wünschenswerth dies ist, geht daraus hervor, daß § 692 der vom 1. Januar ab geltenden abgeänderten Civilprozessordnung die Widerspruchsfrist gegen einen Zahlungsbefehl auf eine Woche herabsetzt, damit der Gläubiger so schnell wie möglich zu seiner Befriedigung gelange. Zu übersehen ist nicht, daß nach § 866 Abs. 3 der revidirten Civilprozessordnung aus einem vollstreckbaren Zahlungsbefehl die Eintragung einer Sicherheitshypothek in ein Grundbuch nicht stattdessen kann. Ertheilt dieses Gericht aber mit allen vollstreckbaren Schuldtiteln, deren Gegenstand dreihundert Mark nicht übersteigt.

[Westpreussische Herdbuchgesellschaft.] Am 19. Dezember findet in Marienburg eine Vorstandssitzung und am 20. Dezember, Vormittags 11 1/2 Uhr, ebenfalls in Marienburg im Gesellschaftshaus eine Hauptversammlung der Herdbuchgesellschaft mit folgender Tagesordnung statt: Auktion in Marienburg, Zulassung von Bullen, die von noch nicht geführten Färsen abstammen, Wahl der Bullenankaufskommission, Zeit der Auktion, Ausstellung in Polen und Paris, Einrichtung eines Bureaus in Danzig und Anstellung eines Beamten, Renowal der auscheidenden Vorstandsmittelglieder, von zwei Kommissaren und der Kassenrevisoren, Antrag des Geschäftsführers, Bestimmungen zu treffen, ob die zu fördernden Thiere außerhalb ihres Standes zu beschickeln und zu messen sind.

[Auktion in Westin.] Herr Dekonomierath Wendland hielt in Westin seine 19. Auktion von Westpr. Holländer Stieren und weiblichen Thieren ab. Zur Auktion kamen 14 Bullen, 14 Färsen und 4 Kühe. Von sämtlichen Thieren blieben nur zwei Färsen unverkauft. Von den 14 zum Verkauf gestellten Bullen waren acht unter ein Jahr, also noch nicht dreijährige Thiere, und trotzdem betrug der Durchschnittspreis pro Thier 434 Mk. Der Gesamtverlös für die 14 Bullen betrug 6885 Mk. Es waren zum Theil ganz hervorragende Zuchtthiere. Es war zu bedauern, daß die Auktion nur von westpreussischen Züchtern besucht war, mit alleiniger Ausnahme des bekannten ostpreussischen Züchters Herrn Krod-Platten, der aber auch in Folge der in unserer Provinz herrschenden Maul- und Klauenseuche nicht kam. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Auktion einen wesentlich günstigeren pekuniären Erfolg gehabt hätte, wenn unsere Provinz nicht von der Maul- und Klauenseuche heimgegriffen würde.

[Marktverbote.] Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Auftrieb von Klauenvieh auf den am 14. Dezember in Lauenburg, am 20. Dezember in Vütow und am 12. Dezember in Kummelsburg stattfindenden Viehmärkten verboten.

[Postverkehr.] Am 16. d. Mts. tritt in Rynnel bei Ditaszewo (Kr. Löbau) eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit, welche mit den Postanstalten in Montowo und Ditaszewo durch die zwischen Montowo und Kiepin verkehrende Botenpost in Verbindung gesetzt wird.

[Jagdergebnisse.] Auf dem Rittergute Barcklin bei Kosten wurden bei einer Treibjagd von zehn Schützen zwei Rehe und 300 Hasen zur Strecke gebracht. Jagdloosig war Herr v. Ossowski auf Vibran in Westpreußen mit 33 Hasen.

[Ordnungsverleihungen.] Dem Hegemeister A. D. Hainstein in Swinemünde ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem emeritirten Lehrer Bachor zu Jonsdorf im Kreise Osterode i. Ostpr. der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, sowie dem Meierei-Inspektor Peters zu Dünnow im Kreise Stolp, den Klostermeister Rump zu Kiefohlen im Kreis Garmian, Leake zu Kirchgrund im Landkreise Bromberg und Wendland zu Klein-Barthel desgleichen Kreises und dem Gutsarbeiter Mänchow zu Goldbeck im Kreise Bublitz das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

[Auszeichnungen.] Den Gemeinde-Vorstehern Kosnikowski zu Slabenciel im Kreise Inowrazlaw, Conrad zu Dombken desgleichen Kreises, dem Gerichtsvollzieher A. D. Werth zu Belgard a. P., dem Privat-Revisorsförderer Haeger zu Forsthaus Keppen im Kreise Belgard, dem Gutsstatthalter Plümer zu Klein-Kordshagen im Kreise Franzburg und dem Schäfer Blech zu Browina im Kreise Thorn ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

[Belohnung für Lebensrettung.] Der Platzmeister Golembiewski und der Pächter Jagielski in Gutmiech haben am 15. Juni d. Js. die Kinder der Arbeiter Nowarkowicz und Lamparski mit Umsicht und Entschlossenheit vom Tode des Verbrennens gerettet. Für diese That hat der Herr Regierungs-Präsident zu Marienwerder den beiden Rettern Geldbelohnungen gewährt.

[Militärisches.] Im Bereiche des 17. Armeekorps werden Einjährig-Freiwillige der Infanterie und Voltyschullehrer nur bei dem Füsilier-Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 5 in Danzig und dem ersten Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 61 in Thorn am 1. April 1900 eingestellt.

R Czum, 7. Dezember. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde der bisherige Stadtverordnete Herr Rentier Brien als unbesoldetes Magistratsmitglied eingeführt. Die Versammlung ertheilte ihre Zustimmung zur Vertheilung des Ueberflusses der Ciotationskasse für 1899 in Höhe von 23000 Mark an die empfindlichsten Hausbesitzer nach 1/10 Proz. der Haussteuer, d. i. 1/10 Proz. mehr als im Vorjahre. Der Etat der Ciotationskasse wurde in Einnahme auf 30500 Mark, in Ausgabe auf 8700 Mark festgesetzt. Die Errichtung einer städtischen Badeanstalt wurde mit Rücksicht auf die Belastung des Etats auf ein Jahr vertagt. Bei den Wahlen zur Handelskammer Thorn wurden von den Wahlberechtigten der ersten Abtheilung Herr Kaufmann Segall, von der zweiten Abtheilung Herr Kaufmann Schulze gewählt.

Schlochau, 7. Dezember. Hier hat in der vergangenen Nacht ein mächtiges Feuer gewüthet. Das Grundstück des Kaufmanns Lipski, bestehend aus drei zusammenhängenden Wohnhäusern, einem massiven Stall und einem großen zweistöckigen Speicher, ferner ein Wohnhaus des angrenzenden, dem Kaufmann Moritz Weile gehörigen Grundstücks, in welchem die beiden Fächerfamilien Wegner wohnten, brannten bis auf einige Mauerreste nieder. Das Feuer kam Abends 9 1/2 Uhr in dem festgebauten Speicher aus; in dem oberen Stockwerk, welches von Herrn Getreidehändler Neumann gemiethet war, lagerten mehrere Tausend Ctr. Getreide, Rapskuchen und andere Futterartikel im ungefähren Werthe von 30000 Mk. Das untere Stockwerk diente Herrn Lipski, der außer einer Kolonialwaaren- und Mehlanlage noch ein Expeditionsgeschäft betrieb, als Lageraum für seine Waaren. Ueber 200 Ctr. Mehl, Kolonialwaaren, Getränke, Expeditions- und andere Sachen wurden ein Raub der Flammen. Von dem Speicher übertrag sich das

Feuer auf die lipskischen Wohn- und Geschäftsräume, ein von kleineren Leuten bewohntes Gebäude und schließlich auf den auf dem Hof inmitten des Feuerherdes stehenden massiven Stall, der lange Widerstand leistete. Gleichzeitig brannte das an die andere Seite des Speichers anschließende Wegnersche Wohnhaus nieder. Sämtliche Wohnräume konnten fast vollständig ausgeräumt werden. Der durch das Feuer entstandene Schaden wird auf annähernd 100000 Mk. geschätzt und ist zum größten Theile durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch unbekannt.

R Zempelburg, 7. Dezember. Unter dem Viehbestande des Besitzers Parschik in Dobowo ist die Tollwuth ausgebrochen. P. hat bereits fünf Stück Vieh tödten müssen.

Krojanke, 7. Dezember. In der vereinigten Bäcker- und Fleischerzunft wurden die Herren Fleischermeister Drzyzkowski und Bäckermeister Jaster zu Vorstehenden gewählt.

Karthaus, 7. Dezember. Die hiesigen Kaufleute haben, mit Ausnahme eines Einzigen, eine notarielle Vereinbarung getroffen, bei hoher Konventionalstrafe ihren Kunden keinerlei Weihnachtsgeschenke zu verabfolgen.

Marienburg, 7. Dezember. Ein Kinder-Missionsfest findet hier am Sonntag statt, wobei u. A. die von den Kindern angefertigten schönen Handarbeiten verkauft werden. Der Ertrag ist für die Mission bestimmt. Die Schiffbrücke auf der Rogat ist heute in die Winterlage gebracht, weshalb der Verkehr zwischen Marienburg und Kalkhof über die alte Eisenbahnbrücke bewerkstelligt werden muß.

Pr.-Holland, 7. Dezember. Gestern Abend brannte das Stallgebäude des Schuhmachermeisters Podoll vollständig nieder. Dem energischen Einschreiten unserer freiwilligen Feuerwehr ist es zu danken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt wurde. Die Nachbarställe begannen schon zu brennen, wurden aber gelöscht. Einer armen Frau verbrannten zwei Schweine, die unversichert waren.

Bromberg, 7. Dezember. In der gestrigen Sitzung der vereinigten evangelischen kirchlichen Körperchaften verlas der Vorsitzende die von Herrn Kaufmann Emil Kolwig verfaßte Stiftungs-Urkunde zu seiner der evangelischen Kirchengemeinde gemachten Schenkung von 30000 Mark zum Bau der neuen Pfarrkirche. Die Schenkung wurde mit Dank angenommen. Ferner wurde anstelle des in den Gemeinde-Kirchenrathe eingetretenen Herrn Verwaltungsgerichtsdirektors Faust Herr Emil Kolwig als Ersatzmann in die Gemeindevorstellung gewählt. Endlich wurde beschlossen, dem Magistrat mitzutheilen, daß die Kirchengemeinde von dem mit der Stadt vereinbarten Verträge betr. den Bau der neuen Pfarrkirche auf dem Hann v. Beyheren-Platz zurücktrete und beschlossene habe, die neue Kirche auf dem hinter der alten Pfarrkirche belegenen Gelände zu errichten.

Inowrazlaw, 7. Dezember. Der Kuhfütterer Kawachynski, welcher bei dem Besitzer Schott in Klein-Morin 2 Jahre in Stellung war, wurde in der heutigen Strafkammer wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen am 7. 7. jährigen Tochter des Schott in wiederholten Fällen, zu 2 Jahre Zuchthaus verurtheilt. Der Wältling ist 75 Jahre alt.

W Posen, 7. Dezember. War im laufenden Jahre der Deutemangel in der Provinz schon sehr groß, so werden sich im künftigen Jahre diese Uebelstände noch verschärfen. Noch ist erst ein Theil der Sachfänger zurückgeführt, und schon werden die Agenten aufs Neue. Ja, die Fabrikanten des Westens senden sogar Arbeiter, welche aus dem Osten stammen und schon längere Zeit im Westen gearbeitet haben, als Werber hierher. Reich mit Geldmitteln versehen, wissen diese Arbeiter die Vortheile der neuen Beschäftigung in den verlockendsten Farben zu schildern, und massenweise kühnigen Knechte und Mägde die Stellen anzu geben, das Miethsgeld zurück und wollen nach dem Weiren gehen. Auch verheiratete Männer und Frauen folgen der Auf-forderung. Die Kinder und gebrechlichen Eltern bleiben hier. Nahezu unmöglich ist es, Knechte oder Mägde noch zu erhalten, obwohl jede Lohnforderung bewilligt wird.

T Kosten, 7. Dezember. Der Schafmeister Fischer hat sich heute Morgen mittels eines Messers die Kehle durch-schnitten. Der Beweggrund zu dieser That war Arbeitslosh.

W Kosten, 7. Dezember. Von der Centrale des Arbeits-nachweises in Posen ist hier eine Nebenstelle errichtet. Wie groß die Opferwilligkeit der Polen für kirchliche Zwecke ist, geht daraus hervor, daß zum Erlasse des vor vierzehn Tagen in der Sakristei der katholischen Pfarrkirche abgebrannten Kirchengutes über 5000 Mark aus freiwilligen Gaben einge-kommen sind, wovon der Arbeiterverein 300 Mark spendete. Ein in der hiesigen Zuckerraffinerie erst zwei Tage beschäftigter Arbeiter, früher Hilfsbriefträger, der aber wegen Trunksucht und Unterschlagung im Amte entlassen worden war, schnitt sich in der vergangenen Nacht aus Furcht vor Strafe die Kehle durch.

Ostrowo, 7. Dezember. In der gestrigen Stadt-verordneten-Sitzung wurde der zum Beigeordneten neu-gewählte Justizrath Schulze durch den Bürgermeister Kessel in sein Amt eingeführt und alsdann eine wesentliche Erweiterung des Schlachthofes beschlossen.

Wreschen, 6. Dezember. In der heutigen Stadt-verordneten-Sitzung wurde Herr Kaufmann Hugo Ehren-fried für eine neue sechsjährige Amtsperiode zum Kreis-tags-Deputirten wiedergewählt, ebenso zu dessen Stellvertreter Herr Kaufmann Eduard Anshudt. Dann wurde der praktische Arzt Herr Dr. Voening auf eine neue sechsjährige Amts-perioden als Magistratschöffe wiedergewählt. Die Eingemeindung des Kleinbahnstros Wreschen-Borzyczkowo wurde beschlossen.

A Schwersenz, 6. Dezember. Die Gesellschafter und Wastantakt für die Provinz Posen hat mit der Errichtung der zum Betriebe erforderlichen Gebäude in der Nähe des Bahnhofes begonnen. Die Anitakt wird im Frühjahr auf dem etwa acht Morgen großen Gelände ihre Thätigkeit beginnen können. Zunächst werden fünf bis sechs Racechierstämme, vier Racestämme Enten und ein bis zwei Racestämme Gänse gehalten. Aufgezogen werden theils zur Zucht, theils zur Mastung) 10- bis 12000 Hühnerküken, 500 bis 600 Enten und 100 bis 500 Gänse. Außerdem werden etwa 500 Hühner als Eierleger angekauft. Die Btheiligung an dem Unternehmen ist schon jetzt groß, doch nimmt der Vorstand der Genossenschaft noch immer weitere Anmeldungen entgegen.

K Schroda, 6. Dezember. In erschreckender Weise mehrte sich in unserer Gegend die Fälle von Tollwuth unter den Hausthieren. Nachdem in Alt-Gorko drei Kinder und in Stempocin mehrere Schafe wegen Tollwuth getödtet werden mußten, ist heute bei einem vom Gendarm in Kella erschossenen Hunde durch den Thierarzt die Tollwuth festgestellt worden. Die Gefahr ist groß, da der Hund mehrere Hunde am Orte und in der Umgegend gebissen hat.

Samotschin, 5. Dezember. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde das Gehalt des Bürgermeisters auf 1800 Mk., steigend bis 2400 Mk., festgesetzt. Außerdem erhält der Bürgermeister freie Wohnung und Bureaukosten. In der hiesigen evangelischen Kirche ist ein Versuch, der mit Spiritusglühlicht gemacht wurde, befriedigend ausgefallen. Die Kirchengemeindevorstellung hat deshalb beschlossen, diese Beleuchtungsart einzuführen.

A Janowitz, 7. Dezember. Dieser Tage wurde hier eine antliche Gebäuderevision vorgenommen, wobei verschiedene Hintergebäude das Urtheil gesprochen wurde. Es ist im Interesse des Gesundheitszustandes der Bevölkerung unbedingt erforderlich, daß derartige miserable Wohnungen, die von Arbeiterfamilien bewohnt sind, endlich gänzlich verschwinden. Die hiesigen Kaufleute haben einen Ring geschlossen, um fortan das Liter Petroleum wegen der Preissteigerung statt bisher für 20 jeßt für 25 Pf. zu verkaufen.

Schneidemühl, 6. Dezember. Herr Viktor Groß von hier wurde heute auf die Dauer von sechs Jahren als Handels-kammer-Mitglied wiedergewählt.

Raugard, 6. Dezember. Der Kreisstag hat den Bau einer Kleinbahn von Raugard nach Daber und von Gollnow nach Massow beschlossen.

Landenberg a. W., 6. Dezember. Hier hat sich ein Ortsauschuß des Flottenvereins für den Stadt- und Landkreis gebildet. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Landgerichtsdirektor Dr. Andrae, Landtagsabgeordneter Böning, Oberlehrer Müller und Kaufmann Saife. Als Beisitzer wurden je drei Herren aus dem Stadt- und Landkreise gewählt. Auch in der Nachbarstadt Schwerin a. W. ist ein solcher Ortsauschuß gegründet worden.

Schwurgericht zu Graudenz.

In der großen Sache wegen Landfriedensbruchs bestritten die drei Gebrüder Michalski, sich irgenwie schuldig gemacht zu haben; sie wollen vielmehr bestrebt gewesen sein, den ganzen Streit zu schlichten. Franz Pietraczynski behauptet, auch nicht schuldig zu sein, sondern will zuerst, als er in die Stube der Pöbener eintreten wollte, einen Schlag über den Kopf erhalten und dann wieder geschlagen haben. Nach dem Geständnis der Mitangeklagten Radrowski und Johann Pietraczynski, welcher letzterer sogar seinen eigenen Vater in der schwersten Weise belästete, sind jedoch die drei Gebrüder Michalski und Franz Pietraczynski die Hauptthäter gewesen, was auch außerdem noch durch eine Reihe von Zeugnisaussagen bestätigt wurde. Nachdem seitens des Gerichtshofes 36 Schuld-bezw. Nebenfragen aufgestellt worden waren und der Staats-anwalt sowie die Vertheidiger ihre Reden gehalten hatten, zogen sich die Geschworenen zur Verathung zurück und verkündeten nach einständiger Verathung, daß Valentin, Johann und Kajimir Michalski und Johann Pietraczynski des einfachen Land-friedensbruchs und zugleich des Vergehens gegen § 227 Abs. 1 des Strafgesetzbuchs, Franz Pietraczynski des schweren Land-friedensbruchs und zugleich des Vergehens gegen § 227 Abs. 1 des Strafgesetzbuchs und Radrowski des einfachen Landfriedens-bruchs schuldig seien. Der Gerichtshof verurtheilte in Folge dessen den Valentin Michalski zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, den Johann Michalski zu 9 Monaten Gefängnis, den Kajimir Michalski zu 6 Monaten Gefängnis, wovon zwei Monate durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt sind, den Franz Pietraczynski, welcher bereits mit zwei Jahren Zuchthaus und zwei Jahren Gefängnis bestraft ist, zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Gefängnis, den Johann Pietraczynski zu sechs Monaten Gefängnis, wovon drei Monate durch die er-littene Untersuchungshaft verbüßt sind, und den Franz Ra-drowski zu vier Monaten Gefängnis, welche durch die er-littene Untersuchungshaft verbüßt sind. Radrowski wurde aus der Haft sofort entlassen.

Verchiedenes.

[Martin Rindart.] Gerade unter den furchtbaren Trübsalen des dreißigjährigen Krieges trieb das evangelische Kirchenlied seine schönsten Blüten. Unter den Glaubens-helden und Dichtern jener Zeit steht Martin Rindart, der Verfasser von „Nun danket alle Gott“, obenan. Am 8. Dezember sind 250 Jahre seit seinem Tode verfloßen. In der Stadt Eilenburg ist Martin Rindart am Sonntag Jubiläum, dem 24. April 1586, als Sohn des wohlhabenden und angeesehenen Wöthhermeisters Georg Rindart geboren worden. Den Vor-namen Martin erhielt er mit besonderer Beziehung auf Dr. Martin Luther, dessen Gedächtnis in Eilenburg und besonders in der Rindartischen Familie hoch gehalten wurde. Er starb als Archidiaconus an der Stadtkirche seiner Vaterstadt.

[Arme Studenten.] 486 Studenten müssen die Universität in Rostock verlassen, weil sie die Kollegengelder nicht bezahlen können und der Stipendienfonds erschöpft ist.

[Werthvoller Fund.] Ein Herr, der in einem Hotel in Bergen (Dänemark) Dimjordsaufer verweilte, fand neulich in einer Kiste eine Perle von der Größe einer kleinen Erbse. Die Perle ist wasserklar und soll einen Werth von 400 Mark repräsentiren.

[Ein gewissenhafter Schuldner.] Durch eine be-deutende Geldsendung erlreut wurden dieser Tage die Gläubiger der ehemaligen Bankfirma M. St. Goar in Frankfurt a. W., deren Inhaber, Heinrich St. Goar, im Jahre 1892 nach dem Geschäftszusammenbruche unter Hinterlassung einer Schulden-last von 360 000 Mark in das Ausland flüchtete. Der Flüchtige ist seiner Zeit unangefochten nach San Francisco entkommen und hat es dort zu großem Reichtum gebracht. In seinem Glück hat er jedoch seine deutschen Gläubiger nicht vergessen, denn jetzt ist bei dem Vorsitzenden des Gläubigerausschusses, S. Geheimer in Frankfurt a. W., eine Summe von 180 000 Mark aus Amerika eingetroffen, welche an die Gläubiger ver-theilt werden soll. Gleichzeitig macht Goar die Mittheilung, daß er den Rest in gleicher Höhe Ende Juni 1900 nachfolgen lassen werde.

Für Pianinos ist eine der vorzüglichsten Bezugsquellen die bekannte Pianofortefabrik von Georg Hoffmann, Berlin SW. 19, Leipzigerstraße 50 (siehe die beizugebende Preisliste!). Es ist hier jedem Käufer durch Auswahl Gelegenheit geboten, einen wirklich reellen Kauf abzuschließen. Die Preise sowie Zahlungsbedingungen sind von Herrn Hoffmann so gestellt, daß sie es jeder Familie ermöglichen, sich in den Besitz eines „wirklich solid“ gebauten Instruments zu bringen, was durch die große Anzahl von Zeugnissen aus allen Theilen Deutschlands bestätigt wird. Nach auswärts liefert die Firma jedes gewünschte Pianino zur gefälligen Prüfung durch Sachkenner franko. [1628]

Die Entwicklung der Publicität.

An der Jahres- und Jahrhundertwende bietet die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Danne & Co. in Frankfurt a. M. ihren Geschäftsfreunden die 31. Auflage der Uebersicht über die Insertionsorgane des In- und Auslandes, welche, nach Inhalt und Form, als ein in seiner Art unübertreffliches Werk bezeichnet werden muß. Mit das älteste der großen Inseraten-geschäfte Deutschlands, hat die Firma G. L. Danne & Co. den thätigsten Antheil an der hohen Entwicklung des Inseratenwesens genommen und kann mit Erfolg auf ihre nie raitende, immer vor-wärts irrende Wirksamkeit zurückblicken; wie ihr auch die An-erkennung und der Dank so vieler durch die Publicität groß ge-wordenen Unternehmungen, denen sie als sachgemäßer und ge-wissenhafter Beirath zur Seite gestanden, wider sein wird. Den reichen Inhalt des Leitungsartales von G. L. Danne & Co. im Speziellen noch einmal aufzuführen, dürfte, da derselbe seit vielen Jahren allgemein bekannt, überflüssig erscheinen.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

1689] Ueber das Vermögen des Kaufmanns Hermann Basner in Niesenburg ist von dem hiesigen Amtsgericht heute Vormittag 10 1/2 Uhr der Konkurs eröffnet.
Konkursverwalter: Fabrikdirektor Kiewer hier selbst.
Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 24. Dezember 1899.
Anmeldefrist bis zum 6. Februar 1900.
Zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses, sowie eintretendenfalls über die im § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände Termin an hiesiger Gerichtsstelle
den 4. Januar 1900, Vormittags 9 Uhr,
Prüfungstermin
den 5. März 1900, Vormittags 9 Uhr.
Niesenburg, den 6. Dezember 1899.
Tunkel, Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

1688] Die Eintragungen in unser Handels-, Genossenschafts- und Wirtregister werden im Kalenderjahr 1900 durch den Deutschen Reichsanzeiger, den Graudenzener Geselligen und das Schlopper Wochenblatt bekannt gemacht werden.
Dinsichtlich kleinerer Genossenschaften erfolgt die Veröffentlichung nur im Deutschen Reichsanzeiger und im Schlopper Wochenblatt.
Schloppe, den 1. Dezember 1899.
Königliches Amtsgericht.

Probdingung.

1746] Die Stelle des **Nendanten** des Vorrich- und Sparvereins zu Schloppe, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, soll zum 1. Januar 1900 neu besetzt werden. Einkommen circa 1500 Mark.
Kautionsfähige Bewerber wollen sich bis Sonntag, den 17. d. Mts., schriftlich oder persönlich bei dem Unterzeichneten melden.
Schloppe, den 6. Dezember 1899.
W. Probsthayn, Direktor.

Verdingung.

1707] Der **Neubau** eines Wirtschaftsgebäudes für die **Schule in M. Plochoschin**, veranschlagt auf rund 2995 Mark, soll in Prozenten der Aufschlagssumme am **Sonnabend, den 23. Dezember 1899, Vorm. 10 Uhr**, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten öffentlich verdingung werden.
Zeichnung, Kostenantrag und Bedingungen — die allgemeinen und Verdingungsbedingungen sind veröffentlicht im Marienwerderischen Amtsblatt von 1897 Nr. 12 — können beim Unterzeichneten werktäglich von 11—12 Uhr Vormittags eingesehen werden.
Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „**Stallbau Klein-Plochoschin**“ versehen vor dem Eröffnungstermin dem Unterzeichneten einzureichen.
Dem Angebot ist ein Probestein mit dem Siegel des Bewerbers und mit Urkundsnachweis beizufügen.
Der Zuschlag bleibt vorbehalten. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Neuenburg Westpr., den 6. Dezember 1899.
Für den Schulvorstand von Klein-Plochoschin,
Engelien, Kreisbauinspektor.

Neubau eines Amtsgerichtsgebäudes zu Osterode Ostpr.

Es sollen verdingung werden:
Los 1. Die Anfertigung und Lieferung sämtlicher Fenster.
Los 2. Die Anfertigung und Lieferung sämtlicher Türen.
Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen vom 17. Dezember d. J. im Geschäftszimmer des unterzeichneten Regierungs-Bauamteisters, Postgarten 17, zur Einsicht aus; die Verdingungsunterlagen können auch von dort gegen Erstattung von je 2,50 Mk. Schreibgebühren bezogen werden. Das Geld ist bestellbar, in baar, nicht in Dreimarkstücken, einzuführen.
Geschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Freitag, den 29. Dezember, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben stattfindet, post- und bestellgeldfrei an den Regierungs-Bauamteister **Decker** einzubringen.
Osterode, den 6. Dezember 1899.
Der Kgl. Kreisbauinspektor. Der Regierungs-Bauamteister.
gez. Manikowsky. gez. Hecker.

Verdingung von Aies und Steinschlag

nämlich von 5800 cbm Deckfies, 50 660 cbm gefebren und 25320 cbm ungefebtet Kies und 2000 cbm Steinschlag in 40 Lagen für alle Strecken des Direktionsbezirks.
Der Termin für die Eröffnung der Angebote ist auf den 8. Januar 1900, Vorm. 11 Uhr, festgesetzt. Die Bedingungen und das Muster zum Angebot liegen bei untern Betriebsinspektoren zur Einsicht aus und werden gegen Einzahlung von 50 Pf. von unterm Rechnungsbureau abgegeben. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Königliche Eisenbahn-Direktion Danzig.

Bekanntmachung.

520] Am **Mittwoch, den 13. Dezember d. J.**, von Vormittags 10 Uhr ab, kommen im Kirchenbauamtliche Lokale am Neuen Markt hier selbst aus der städtischen Forst folgende Kiefern-Banguhölzer I. bis V. Klasse zum Verkauf:
Block I 588 Stämme mit 656,69 fm Inhalt
Block II 14 Stämme mit 5,41 fm Inhalt.
Lautenburg, den 23. November 1899.
Der Magistrat Jung.

Holzmarkt

Holzverkauf.
1690] In der Oberförsterei Döche finden in Raykowsk's Hotel zu Döche, jedesmal Vorm. 10 Uhr beginnend, Holztermine statt: am 12. Januar, 9. Februar und 9. März 1900.
In dem am Freitag, den 15. Dezember cr., wie vorher stattfindenden Termine gelangen zum Ausbote aus Schußbeirf Grobdeck: 75 Stück Kiefern-Banguhölzer, 65 rm Kloben, 2 Knüppel, 7 rm Weiser L. aus Hofenwinkel e. entlast. mehrere Posten Brennholz, aus Döche ca. 150 rm Kiefern-Kloben, aus Adlershorst ebenfalls Brennholz, aus M. Kiefern-Banguhölzer zum Lokalbedarf und 10 rm Birken-, 1 Erlen-, 183 Kiefern-Kloben, 21 Kiefern-Knüttel, 14 Sätze, aus Sobbin; 5 Eichen mit ca. 1,20 fm, 1 Kloben, 1 Knüttel und Weiser, 105 Weisbuchen mit ca. 3,5 fm, 6 rm Kloben, 20 rm Kustknüttel, 156 Kloben, 80 Knüttel, 73 Weiser L. 1 Weiser = 0,71 fm, 67 Birken = 57 fm, 33 Kloben, 10 Knüttel, 11 Weiser L. 16 Kloben = 14 fm, 2 Knüttel, 2 Kloben, 3 Birken = 1,1 fm, 3 Kloben, 2 Knüttel.
Der Oberförster Werner in Döche.

Königl. Oberförsterei Wodok.

1722] Am 18. Dezember 1899, von Vormitt. 10 Uhr ab, sollen im Gasthause zu Gr. Wodok folgende Kiefernholz für den Lokalbedarf 3 gen 49, 66, 202, 229, rt. 750 Stück Bauholz III-V, K., 100 Poststämme, sowie Brennholz nach Borrath verkauft werden.

Königl. Oberförsterei Neuenbraa.

1627] Die Holzverkäufe im Vierteljahr Januar/März 1900 finden am 8. und 21. Januar, 5. und 19. Februar, 5. und 19. März von 10 Uhr Vormittags im Ben d'elichen Gasthause zu Volzig statt.

Oberförsterei Lindenberg.

1686] Am Dienstag, den 19. Dezember 1899, von Vorm. 10 Uhr ab, Holzverkaufstermin im G. Kollstrom'schen Gasthause zu Schlochan. Es kommen zum Ausbote:
1) Belauf Lindenberg, Jagd 18, 204 A-Kiefern der I./V. Klasse, mit ca. 444,68 fm, 168 B-Kiefern der I./V. Klasse mit ca. 280,72 fm, 284 Kiefern, d. d. II./V. Klasse mit ca. 90,03 fm und 25 Anbruch-Kiefern der I./V. Klasse mit ca. 57,69 fm.
2) Belauf Kollnis II, Jagd 95: 10 B-Kiefern der I./V. Klasse mit ca. 12,45 fm, 605 Kiefern d. d. IV./V. Klasse mit ca. 112,16 fm, 189 Kiefern der V. Klasse mit ca. 68,12 fm, 35 Anbruch-Kiefern der I./V. Klasse mit ca. 63,34 fm.
3) Etwas Eichen-, Buchen-, Birken- und Erlen-Banguhölzer und Kustholz I. Klasse, sowie Kiefern-Weißbuchen, Ferner Brennholz nach Borrath und Begehr.
Bemerkung wird, daß der Kauguhölzverkauf der obigen Schläge nur in größeren Losen zum Ausbote gelangen wird. Kleinere Lose und einzelne Stücke werden später aus der Totalität abgegeben. Wünsche betreffs der Losbildung sind mindestens drei Tage vor dem Termin unter Angabe der gewünschten Holznummern und des Jagens auf der hiesigen Oberförsterei anzumelden.

Königliche Oberförsterei Pfeil, Reg.-Bez. Königsberg.

Holzverkauf.
1685] Am Donnerstag, den 21. Dezember d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, im Gasthause in Kelladden kommen zum öffentlichen meistbietenden Ausbote:
Belauf Neuenbraa, Jagd 20: 31 Stück Nadelbaumholz mit 19 fm, 1 Birken-Knüttel mit 0,48 fm, 5 rm Birken-, 5 rm Nadelholz-Kloben.
Belauf Sufemilken, Jagd 40a: 40 fm Nadelbaumholz, 200 rm Laubholz, 30 rm Fichtenbrennholz.
Belauf Sgersantinnen, Jagd 102, 103, 125, 126: 4 Eichen- und Eichenstämme mit 4 fm, 3 Birkenstämme mit 1 fm, 3 rm Erlenholz 2 m lang, 40 Fichtenstämme mit 15 fm, 6 rm Fichtenholz 3 m lang, 30 rm Birken-Kloben, 8 rm Birken-Knüttel, 20 rm Erlen-Kloben, 5 rm Erlen-Knüttel, 5 rm Kloben, 10 rm Nadelholz-Kloben.
Belauf Schweißgut, Jagd 171, 122: 12 Eichen- und Eichenstämme mit 4,5 fm, 4 Birken mit 3 fm, 8 Fichtenstämme mit 5 fm, 4 rm Eichenholz I., 6 rm Erlenholz I., 5 rm Fichtenholz I., 23 rm Buchen-, Eichen-, Weiden-Kloben, 103 rm Birken-Kloben, 30 rm Erlen-, 7 rm Fichtenkloben, 33 rm Erlen-, Birken- und Fichten-Knüttel.
Belauf Zuwendt, Jagd 177—179, 203: 6 Eichen- und Eichenstämme mit 2,57 fm, 6 Birken- und Erlenstämme mit 2,7 fm, 34 Fichtenstämme mit 13 fm, außerdem Fichtenstangen, 6 rm Erlen- und Fichtenholz, 64 rm Birken- und Erlenkloben, 17 rm Fichtenkloben, 22 rm Fichten- und Weichholzküttel.
Pfeil bei Kaufschiffen, den 6. Dezember 1899.
Der Oberförster.

Oberförsterei Wirth.

1735] Die Holzverkaufstermine im Fortreder Wirth pro Quartal Januar-März 1900 finden statt:
1. Im Steinigow'schen Gasthause zu Wörzichow:
am 3. Januar } 1900
" 7. Februar }
" 7. März }
2. Im Komorowski'schen Gasthause zu Zudichow:
am 17. Januar } 1900
" 21. Februar }
" 21. März }
jedesmal von 10 Uhr Vorm. ab.
Wirth, den 29. November 1899.
Der Königl. Forstmeister.
gez. Patrich.

Kleine Kapitalanlage großer Gewinn.

Interessenten zur Uebernahme der Fabrikation von **Meißner's vorzüglich. Sattelfalzriegeln** aus Cement und Sand für noch freie Bezirke gesucht. [1656]
Einrichtungen n. unerreichten, vielfach patent. Neuerungen, sowie Lizenzen durch d. Patent-inhaber
Ludwig Nicol, München, Baulsplatz 7.
1305] **Gesucht Vertretung** für Maschinen- und Keilöl sowie Feinöl. Meld. verb. briefl. unt. Nr. 8888 an die Geschäftsstelle d. „Neuen Westpreuß. Mittheilung.“ in Marienwerder erbeten.

Das Danziger Diakonissenhaus

erläßt in der letzten Nummer seiner Monatschrift, des „Kranken-dienstes“ folgende **Weihnachtsbitte**, die auch den Lesern des „Geselligen“ dringend ans Herz gelegt wird.
Das Weihnachtsfest kommt näher, da wir des großen Weihnachts-geschentes gedenken, das Gott der Welt gemacht hat, da er sein n. Sohn der Welt gegeben hat. Und die ewige Liebe hat die Menschen lieben gelehrt, es ist den Menschenherzen ein Bedürfnis geworden, an diesem Tage sich durch Gaben und Geschenke zu erheben. Nun haben wir in unterm Krankenbause mehr denn 150 Kranke. Viele von ihnen liegen unter großen Schmerzen auf ihrem Lager, voller Sehnsucht nach den Ibrigen und oft auch voller Sorgen um dieselben. Ihnen möchten wir, wenn wir wieder die Botschaft vernehmen: „Sucht ihr heute der Heiland geboren“, wenigstens einen kleinen Erlass bieten für die Liebe, die sie entbehren müssen und gerade an diesem Abende so schwer vermessen. Ganz besonders aber auch den 20 kranken Kindern auf der Kinderstation; wer freut sich denn mehr auf Weihnachten, als die Kinder? Schon lernen sie eifrig Weihnachtslieder, und die Adventskinder in unterm Saale lassen ihre Augen schon erwartungsvoll heller strahlen. Aber wir können nicht erfahren, wenn wir nicht erfrent wurden. Und so bitten wir denn die lieben Väter und Mütterinnen, uns hierbei helfen zu wollen. **Jede Gabe ist herzlich willkommen**, ob Pfennig oder Spielzeug, ob Kleidchen oder Geldstück. Insbesondere bitten wir die Freunde uneres Hauses in Stadt und Land, uns aus ihren Vorräthen, die sie aus Gärten und Feldern gewonnen haben, für den Weihnachtstisch Apfel, Birnen und Backobst und weisen sonst ein Hausweien bedarf, Bohnen, Erbsen u. a. Gewaren schenken zu wollen. Er, der sich unserer aller erbarmt hat, wird es auch vergelten. Hat er doch gesagt: „Was ihr gethan habt einem unter diesen m. inen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan.“ Und er lohnt es hier schon, lohnt es damit, daß Geben seliger ist, denn Nehmen.
Auch auf's Eherste, das die Liebe spendet, hält der Herr sein Königsang gewendet, und er hört auf Dein Gebet, Das für Arme Hilf erleht.“

Kakao

garantirt rein
per Pfund 1,50 Mk., 1/2 Pfund 30 Pfg.
" " 1,80 " 1/2 " 36 "
" " 2,40 " 1/2 " 48 "
Bruch-Chokolade
garantirt rein [1701]
per Pfund 80 Pfg., 1/4 Pfund 20 Pfg., sowie
feinere Tafel-Chokolade
zu 1,00, 1,25, 1,60, 2,00 Mk. per Pfund empfiehlt
Kaiser's Kaffeegeschäft,
Markt 11 Graudenz Markt 11.
Marienwerder — Culm — Thorn — Bromberg.

Künstl. Zähne

Blomben unter Anwendung der neuesten elektrischen Apparate, ichmerzlose Zahnoperationen
C. Steinberg, americ. dentist
Danzig, Holzmarkt 16.

Generalvertretung

von **Vorjagpapieren** einer **Münchener Ornamentpapierfabrik**
ist zu vergeben. **Schriftliche Meldungen** erster hiesiger Firmen, welche bei Buchbindereien, Verlags-Anstalten, Cartonnage- u. Korbfabriken nachweislich gut eingeführt sind, sind unter **Chiffre S. R. 9077** an **Rudolf Mosse** in Berlin SW. zu richten.

Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme in der Expedition des Geselligen **Original-Preis. Rabatt.**

Schönstes Weihnachtsgeschenk!

Weiterhäuser großartig schön u. zuverl. Trift die Frau heraus, giebt es gutes, der Mann, schlechtes Wetter. Stück 2,75, größer u. mit Thermomet. 3,50. Berl. p. Nachn. [8699]

Peter Brüser,

Kierpe, Weiß, Berl. Sie Preisliste von Ihren Ketten zc.

Stärkefabrik

billig zum Verkauf.

Weihnachts-Album

23 ausgewählte Weihnachts-, Chlovetter- u. Neujahrslieder, für Klavier 1,50 Mk., für Klavier u. Violine 2 Mk., für Violine allein 1 Mk. empfiehlt [950]
Hermann Lau, Musikalien-Handlung, Danzig.

Wietenschmelz

werden jetzt abgegeben mit 30 Pf. pro Centner ab hier. [1711]
Zuckerfabrik Schwef.

Verloren, Gefunden.

1636] Verlaufsene **zwei Winterschafe** sind auf Gut Ossowen, Kr. Graudenz, gefunden.
Guhrienen, d. 6. Dez. 1899. K. Kientovf.

Geldverkehr.

1736] Ich habe 5%ige, sichere **Dokumente** zu vergeben.
Krainick, Wossarken bei Graudenz.

Welche Branerei

gibt auf ein Geschäftsgrundstück in Kreisstadt Weithr., auf abend. des Kolonialwarengeschäft mit Ausichant und großer Ausspannung, eine
Hypothek von ca. 20000 Mk. für eventl. Vermittlung hohe Provision. Meld. briefl. u. Nr. 1038 d. d. Gesell. erb.

Hypothek-Gesuch!

Auf ein sehr frequentes Wasser-mühlengrundstück mit über 400 Morgen recht gutem Acker, Wiesen zc. in hoher Kultur und alles im besten Zustande, w. t. über 100000 Mark im Werthe, wird ein erstklassiges Darlehn von 30- bis 40000 Mark zu 4 1/2 % verzinslich zum 1. April 1900 gesucht. Der Vefisher hat vor 20 Jahren das Grundstück im Erbrezess für 93500 Mark übernommen. Selbstdarleher erfahren das Nähere briefl. mit der Aufschrift Nr. 1452 d. d. Geselligen.

Kapitalisten

mit 40- bis 50 Tausend Mark. Bevorzugt Kaufmann, der auch weniger Kapital besitzt. Der Umsatz d. nachweislich verdreifacht werden. Meld. werden briefl. u. Nr. 1605 d. den Geselligen erb.

4000 Mk. zur 1.,

3000 Mk. zur 2. St.

binter 20000 Mark von folgende über 1. Januar zu 5% gerächt. Meldg. briefl. mit Aufschrift Nr. 1292 durch den Geselligen: erbet.

Hohe nachgewiesene Rentabilität!

Für Tagameterdroschenunter-nehmen in großer Stadt wird kapitalistische Beteiligung ge-sucht. Konfens vorhanden. Mit-arbeit ev. Leistung ev. erwünscht. Suchend. ist schon Vefisher mehr. derartiger Unternehmungen, die dauernd florieren. Mutterbetrieb anzusehen. Meldg. briefl. u. Nr. 8167 durch den Geselligen erbet.

Heirathen.

Für meine Schwägerin, 26 J., Blondine, bibische u. kräft. Erscheinung, wohl-erzogen u. wirtschäftl. suche pass.

Heirath

mit ev. Herrn. Verm. nicht er-forderl., da sie selbst genüg. Ver-mögen besitzt. Höh. kgl. Beamter bevorzugt. Meld. mögl. m. Pho-tographie u. briefl. mit Aufschr. Nr. 1607 durch d. Geselligen erb.

Heirath.

Ein tüchtiger Landwirth, aus anständiger Familie, welcher die größte u. intensivste Wirthschaf zu leiten im Stande ist, Ende der 20er, angenehme Neuhäuser, aber ohne Vermögen, sucht sich zu ver-heirathen und würde, um die Fröhlichkeit und Charakter kennen zu lernen, eine Stellung als Landw.-Beamter annehm. Wirth. bis 30 Jahre nicht ausgeschloß. Discretion ist Ehrensache. Meldg. briefl. u. Nr. 1492 d. d. Gesell. erb.

Verheirathung

Veranlich, mit jung., ehrenhaft. Damen mit Vermögen. Damen, welche auf dies erucht. Heiraths-Gesuch rellert, werden gebeten, Meldungen mit Photographie unter Nr. 1617 an den Gesellig. einzuliefern.

Heirath.

Vefisher eines rentabl. Mühlen-u. Bäderer-Grundst., schön, rom., groß. Stadt Wpr. gel., st. Erich, Ende der 30, fath, wünscht sich zu verheir. Wirthsch., häusl. erz., vermögende Damen, b. 27. J., w. vertrauens. ihre Meld. zw. bald. Heirath, w. mögl. m. Phot. u. Nr. 1610 a. d. Ges. einl. Ermit gem. Verichw. egenheit zugef. erb.

Heirath.

Oberinspektor sucht die Be-kanntschaf einer f. Dame, Ww. nicht ausgeh., die gut zu Verbeirath, zwecks Anbahnung von

Wohnungen.

Ein Laden nebst Wohnung beite Geschäftsgegend, worin seit 4 Jahren ein Garderobengeschäft betrieben wurde, hat von isort zu vermieten [1738]
E. Deffonied, Graudenz.

Zwei mittelgroße Läden

m. H. Wohn., Wasserleit. zc. ge-eignet zu Bader-, elegant. Fri-seur-Geschäft, Fahrabhandlung oder dergl., i. d. Nähe Bahnhof, Realhause, mehr. Hotels, Gar-tänier, Restaurant, vom 1. Zust. n. J. ab l. lebh. Kreisf. Wpr. zu vermieten. Mel.-unnen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 1601 d. den Geselligen erbeten.

Geschäftstokal

am Markt gelegen, worin seit 5 Jahr. e. Hottg. Kutz, Galanterie- und Weigwaren-geschäft. betrieben wird, ist vom 1. Oktober 1900 hier selbst zu verm. C. Breuß, Waler, Liebenow h. O. Wrennen

Streit.

Mein am Markt beleg. Laden nebst Wohnung ist v. 1. Mai 1900 anderweitig zu vermieten. Der 2. den liegt an der verkehrsvrech. Stelle, eignet sich ganz besond. zu einem Pder- u. Schuhwaar.-Geschäft. Reffekt. woll. sich meld. bei S. Salomon Lewin, Strelna

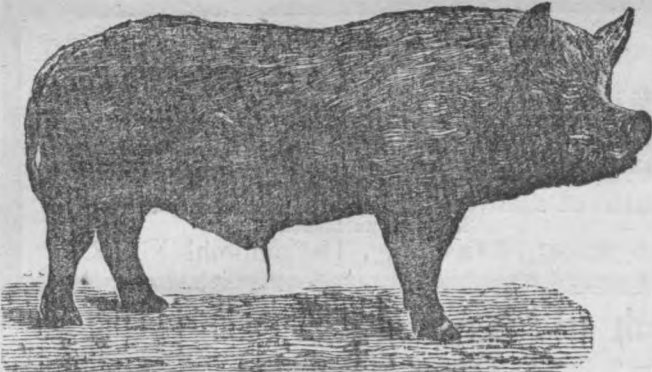
Damen

finden treuevolle auf-nahme bei Frau **Schramme Daus, Bromberg, Schleisstr. Nr. 13**

Pension

In sehr schön gelegener Ober-försterei Weithr. findet jung., geb. **Mädchen** zum Januar n. J. freundl. Auf-nahme gegen Pension z. gründl. Erlernung des Hausf. Meldung. mit Photographie briefl. mit der Aufschrift Nr. 1734 durch den Geselligen erbeten.

Herzliche Bitte.
 1624] Am 25. Oktober d. J. ist meine, 4680 Seelen zählende Diasporagemeinde ihres schönen, in der Zeit des deutschen Ritterordens erbauten Gotteshauses durch eine Feuersbrunst beraubt worden. Die Gemeinde, welche zu dem Erneuerungsbau vor der Hand nur die Brandentschädigung von 46580 Mark zur Verfügung hat, aber etwa 110000 Mark braucht, ist durch bereits erfolgte und in kurzer Zeit noch bevorstehende Abzweigungen in ihrer Leistungsfähigkeit geschwächt und auf die Hilfe ihrer Glaubensgenossen angewiesen, um ihre Kirche würdig herzustellen. Der Schaden für die Gemeinde ist dadurch noch erheblicher geworden, daß der Westgiebel eingestürzt und das Norddach und das Gewölbe des Mittelschiffes vollständig zertrümmert hat. Ich richte daher an alle Glaubensgenossen, wo immer sie auch wohnen, die herzlichste Bitte um liebevolle Hilfe für meine so schwer betroffene Gemeinde. Der Kirchentagpräsident Herr Hauptlehrer Wollermann, hier, wird die eingehenden Gaben in Empfang nehmen.
 Marienburg Westpr.,
 am 1. Advent 1899.
 Berger, ev. Pfarrer.



Stammzüchterei der grossen weissen Edelschweine (Yorkshire)
 der Domäne Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)
 Station Friedrichswerth. [1551]
 auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellungen der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch. 145 Preise.
 Die Herde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnelligkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:
 2-3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
 3-4 80 70
 (Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter.
Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandbedingungen enthält, **gratis und franco**.
 Friedrichswerth 1899. Ed. Meyer, Domänenrath.

Zu kaufen gesucht
Gerste, Erbsen, Hafer
 kauft ab allen Stationen zu höchsten Preisen unter Vermittlung [1979]
Emil Dahmer, Schönsee Westpreußen.
 811] Ich suche 6- bis 800 Meter Feldbahn evtl. auch mehr, sowie 8 bis 10 Kippwagen geeignete zu kaufen.
 Tiefbauunternehmer
 S. Timm, Rautau bei Heilsberg.

Fabrikkartoffeln
 kauft ab allen Stationen, sofort lieferbar, unter Vermittlung.
 Emil Dahmer, Schönsee [511] Westpreußen.

Gebrauchte Feldbahn
 mit Vorries wird gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 610 a. d. Gesellschaft erb.
 Kaufe seine und feinste Butter

von Gütern und Mostereien.
 Abrechnung und Kasse erfolgt wöchentlich, auf Wunsch nach jeder Sendung. [7392]
A. Schimmel Nachfz.,
 Butter-Großhandlung,
 Berlin C., Rosenthalerstraße 72.

Lupinen, Widen, Seradella
 kauft ab allen Stationen [3106]
 J. Prwin, Posen.
Fabrik-Kartoffeln
 kauft unter vorheriger Vermittlung Albert Riffe, Thorn.

Viehverkäufe.
Zuchtstiere
 Trakehner Hst., sehr stark und günstig, 5-7 Zoll gr., u. 2 Paar Wagenpferde
 verkauft Geflügelalterknecht bei Gumbinnen. [1600]

Zwei Pferde
 hell- und dunkelbrauner Wallach, zwischen Lissow und Kornatowo verkaufen. [1480]
 Wedemüller, Gasthofbesitzer, Kl.-Gahite.

Zuchtbullen = Verkauf.
 198] 15 Sprungfähige, reinblütige
Herdbuchbullen
 Alter 1 bis 1 1/2 Jahre, zum Theil vorgefr., sämtliche Frischbl. (von 16 geimpften Bullen reagirt einer).
 Zimmermann, Brenzlau bei Gr.-Weitenau.
 Bei Anmeldung Wagen Station Schwartorf.

70 fette Schafe
 verkauft [1476]
 Dom. Hermannsruhe per Wrobel Westpreußen.

Eber und Sauen
 jeden Alters, von aus England importierten Thieren der Vollblut-Yorkshire-Race stammend, babe ich jederzeit preiswerth abzugeben.
 Fr. Fischer, Koppuch bei Peltin. [927]

Ein fehlerfreier, starker Deckhengst
 steht zum Verkauf. Das Pferd ist gut geritten, ruhig und sicher und auch gefahren. Offerten unter Nr. 1558 an den Gesellsch. erbeten.

15 Säuerichweine u. 8 Absafsferkel
 verkauft [1679]
 Giese, Linowo.

Verkäuflich: Wallach
 1) Wolfram, Glanzrappe
 9 Jahre, 5 1/2 Zoll, tadellos geritten, Fr. 900 Mark. [1677]
 2) Motte, dunkelbraune Stute
 5 Jahre, 5 1/2 Zoll, vor der Schwadron und Jagd geritten, Preis 1000 Mark.
 Beide Pferde gesund und fehlerfrei.
 Oberlt. von Hill, Kür.-Rgt. 5, Riesenburg.

Yorkshire-Zucht-Eber und Sauen offerirt Dom. Freymark bei Weihenböde. [9133]

35 Stück Mastvieh 10 fette Schweine
 stehen zum Verkauf auf [1541]
 Gut Sturprien b. Suidau Dvr.

Stiere
 1554] Suche ca. 30 magere, dreijährige
 zur Weitermast geeignet, zu kaufen und bitte um Offerten nebst Preisangabe.
 Eugen Ziehm, AdL.-Gremblin bei Sublan.

Pferde
 1478] Drei gute, alte
 stehen zum Verkauf.
 Brauns, Gr.-Schönbrunn.

Arbeitspferde
 1566] 8 kräftige
 werden am 14. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, auf unserem Fabrikhofe meistbietend verkauft.
Zuckerfabrik Schwetz.

Absafsferkel
 der großen, weissen Edelschweine-rasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Nr. 30, hat wieder abzugeben Dom. Wylsclencinet bei Bromberg. [2407]

Jahrlings-Hammel
 1603] Dom. Kuligt verkauft 25 Stück weidesette
 mit Wolle, zur Weitermast geeignet. Ebendasselbst ist eine blaugraue

Dogge
 (Hund), hübsches Exemplar, tren wachsam, 2 J. alt, zu verkaufen.
 E. Habermann, Kuligt, Post Strassburg.

3 Hühnerhunde
 10 Wochen alt, sehr schön gezeichnet, von hervorragenden Eltern, billig zu verkaufen.
 Broell, Roggenhausen per Dorf Roggenhausen Westpr.

Zuchterpel
 der großen grauen Sorte hat per Stück mit 4 Mk. abzugeben [1264]
 Dom. Neiden Westpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.
 Ein gut gehendes
Barbier- u. Friseur-Geschäft
 ist vom 1. Januar oder später krankheits halber zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 1491 an den Gesellsch. erbeten.

Friseur-Einrichtung
 Eine vollständige mit guter Kundschaft, in einer lebhaften Stadt Ermlands, vorzüglich für einen jungen Anfänger geeignet, steht krankheits halber sofort zum Verkauf. Meldungen brieflich unter Nr. 1217 durch den Gesellsch. erbeten.

Sonnabend, d. 16. Dezember cr. Vormittags 9 Uhr
Vorverkauf
 des Herrn Wolf in Wöhwinkel, Station Wösfarcken, entweder im Ganzen oder in Parzellen, gegen 30jährige Abzahlung des Restkaufgeldes, verkaufen.

Barzellirung.
 1697] Von meiner in Königl. Kiewo belegenen Besitzung, nur aus Rüben- und Weizenboden bestehend, beabsichtige 2- bis 300 Morgen ohne Gebäude und Inventar in Parzellen aufzutheilen, wozu ein Termin auf
Freitag, d. 15. 11 Uhr Vormittags, im Gasthause des Herrn Eisenberger festgesetzt habe, zu welchem Käufer eingeladen werden. Befichtigung der Landereien ist bei vorhergehend. Meldung gestattet.
 Stod, Kiewo bei Watterowo.

Grundstück
 zu jedem Geschäft passend, mit 60 Morgen Land, Wald und Wiesen, ist mit oder ohne Land sehr günstig zu verkaufen. Meldungen brieflich an
 B. Brich, Willenberg Dvtr.

Mühlengutsverkauf!
 7] Mein Wassermühlengrundstück, mit ca. 3 Düsen guten Boden und fast neuen Gebäuden, steht von sofort unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.
 S. Marx, Kl.-Stanau b. Ehrstburg Wpr.

Rittergut
 in Westpreußen, über 1000 Mg. groß, von durchweg gutem, fleefähigem Boden, 1 km v. Chaussee und 5 km von Bahnstation ein. groß. Gutsanwesen mit Gymnasium entfernt, suche kräftigsteits halber sofort zu verkaufen. Gute Gebäude, schöner Garten. Kaufpreis 240000 Mk. Anzahl. 107000 Mk.
 Meldungen unter C. D. zu richten postl. Strassburg Wpr.

Geschäftsverkauf.
 1654] Ein ab. 30 Jahre besteh. altrenom. Kolonialwaaren-, Restauration-, Schank-, verbunden mit Kaffee- u. Delikatessen-, Wein- u. Cigarren-Verkaufsgeschäft in ein. Provinzialstadt Ostpr. ist ander. Unternehmung halber v. sofort bei 15- bis 18000 Mk. Anzahl. billig zu verkaufen. Für treusam, koth. Kaufm. bietet sich eine sehr günstige Existenz. Das Verkaufsgeld erstreckt sich auf mehr. Provinzen u. weist eine vornehme, abstraktive Kundschaft auf. Meldungen unter B. O. 608 an Haasenhein & Bogler, W. G., Königsberg i. Pr.

Möbel-Geschäfts-Verkauf.
 Mein als brillant bekannt gehendes Möbelgeschäft stelle zum Verkauf.
 [1689]
L. Boettcher Nachf.
 Marienburg Westpr.
 Eigene Tischlerei, bedeutende Polsterei, beständig 6, momentan 9 Tapeziergehilfen thätig!

Mein Hotel Kaiserhof
 welches gute Reiselundschaft hat, ist b. 20000 Mk. Anz. zu verk.
 Fr. Raabe, Schneidemühl.

Gute, sichere Brodstelle.
 Ein in einer lebhaften Stadt der Prov. Brandenburg, mit Gymnasium, Seminar, höherer Lehrerschule, in der Hauptstraße bele. eines Grundstück, mit groß. Speicherräumen und Ausspannung, in welchem seit 36 Jahren ein flott gehendes Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft, verbunden mit Wein- u. Bierstuben, betrieben wird, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. Es würde für jeden, auch für zwei, eine sichere, gewinnbringende Existenz sein. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1615 an den Gesellsch. erbeten.

Eine sehr flott gehende Restauration
 (mit Damenbedienung), in einer lebhaften und großen Garnison-Stadt Westpreußens, ist Umstände halber per sofort zu verkaufen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 1557 d. d. Gesellsch. erb.

Garten-Etablissement
 in einer Stadt Westpr., romant. Lage, seit 40 Jahren lukrative Brodstelle, mit Saal u. Bühne, Lokal gegenw. für acht Vereine, unmittelbar am Amtsgericht, ohne jedesunkumrens Preismäßig. Anzahl. gering, zu verkauf. Meld. briefl. u. Nr. 327 d. den Gesell. erb.

Gutsverkauf.
 Das dem Gutsbesitzer u. Amtsvorsteher Klemm gehörige Gut Schäferski Raubonafischen bin ich beauftragt, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Das Gut besteht aus ca. 650 Morgen mldem, in höchst. Kultur stehendem Acker, ca. 400 Morgen vorzüglichlicher, zweifelhäftig. Interwien, die theilweise als Weideland verpachtet sind, und 20 v. 25 Mt. v. Mrg. Jahresv. bringen.
 Das Gut liegt an der Chaussee, 5 km v. Bahnhof Wylsclencinet, hat sehr gute, neue Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus, mit großen, schönen Parkanlagen, gutes und überkomplettes, lebendes wie todttes Inventarium. Hypotheken ist, Anzahlung nach Uebereinst. Selbstkäufer erfahren Näheres durch mich oder Herrn Klemm, Anführer auf vorherige Anmeldung auf Bahnhof Wylsclencinet.
 A. Bensing, Strassen p. Kraupfischen.

Bekanntmachung.
 Das der Stadtsparkasse Rittenburg gehörige Grundstück Kl.-Kemsal Nr. 4/5, Größe 38 ha, 97 ar, 70 qm, mit einem Grundsteuer-Neinertrage von 282,51 Mark, mit vollständigem Inventar und voller Ernte, soll unter günstigen Bedingungen bald verkauft werden. [1485]

Restaurants-Verkauf.
 1588] Das der Frau Gutsbesitzer Agnes Lau, Wagniewo, Station Berlin, Kreis Schwes, gehörige

Sichere Existenz!
 62] Meine seit 15 Jahren sehr gut bestehende Buch-, Papier- u. Galanteriewaaren-Handlung ist anderer Unternehmung wegen sofort günstig zu verkaufen. Selten wird sich eine bessere Offerte darbieten. Lager gegenwärtig ca. 15 Mille, auf Wunsch auch kleiner.
 Herrm. Schulz, Anbannishurg Dvtrpreußen.

Barzellirungs-Anzeige.
 1568] Das der Frau Gutsbesitzer Agnes Lau, Wagniewo, Station Berlin, Kreis Schwes, gehörige

Gut
 werde ich am
 Donnerstag, den 14. d. Mts. Vormittags 11 Uhr
 in dem Gasthause des Herrn S. Stein, Wagniewo, in einzelnen Parzellen, unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen, verkaufen.
 Die Landereien bestehen aus gutem, gesundem, fleefähigen Boden.
Julius Tilsiter, Bromberg.

Material-Geschäft
 m. vollem Anschlag, in Mittelstadt Wpr., 32000 Einw. flott geh., wegen Tod. d. bisherig. Inhabers v. 1. Jan. 1900 z. verpacht. Kauf v. 1000 Mark erforderlich. Meldungen unter P. 1000 Postamt 58 Berlin [1426]

Milchpacht
 v. 4 bis 600 Pfr. täglich gesucht
 Meldg. briefl. u. Nr. 387 d. d. Gesell. erb

Mein Hotel Kaiserhof
 welches gute Reiselundschaft hat, ist b. 20000 Mk. Anz. zu verk.
 Fr. Raabe, Schneidemühl.

Gute, sichere Brodstelle.
 Ein in einer lebhaften Stadt der Prov. Brandenburg, mit Gymnasium, Seminar, höherer Lehrerschule, in der Hauptstraße bele. eines Grundstück, mit groß. Speicherräumen und Ausspannung, in welchem seit 36 Jahren ein flott gehendes Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft, verbunden mit Wein- u. Bierstuben, betrieben wird, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. Es würde für jeden, auch für zwei, eine sichere, gewinnbringende Existenz sein. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1615 an den Gesellsch. erbeten.

Eine sehr flott gehende Restauration
 (mit Damenbedienung), in einer lebhaften und großen Garnison-Stadt Westpreußens, ist Umstände halber per sofort zu verkaufen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 1557 d. d. Gesellsch. erb.

Garten-Etablissement
 in einer Stadt Westpr., romant. Lage, seit 40 Jahren lukrative Brodstelle, mit Saal u. Bühne, Lokal gegenw. für acht Vereine, unmittelbar am Amtsgericht, ohne jedesunkumrens Preismäßig. Anzahl. gering, zu verkauf. Meld. briefl. u. Nr. 327 d. den Gesell. erb.

Gutsverkauf.
 Das dem Gutsbesitzer u. Amtsvorsteher Klemm gehörige Gut Schäferski Raubonafischen bin ich beauftragt, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Das Gut besteht aus ca. 650 Morgen mldem, in höchst. Kultur stehendem Acker, ca. 400 Morgen vorzüglichlicher, zweifelhäftig. Interwien, die theilweise als Weideland verpachtet sind, und 20 v. 25 Mt. v. Mrg. Jahresv. bringen.
 Das Gut liegt an der Chaussee, 5 km v. Bahnhof Wylsclencinet, hat sehr gute, neue Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus, mit großen, schönen Parkanlagen, gutes und überkomplettes, lebendes wie todttes Inventarium. Hypotheken ist, Anzahlung nach Uebereinst. Selbstkäufer erfahren Näheres durch mich oder Herrn Klemm, Anführer auf vorherige Anmeldung auf Bahnhof Wylsclencinet.
 A. Bensing, Strassen p. Kraupfischen.

Bekanntmachung.
 Das der Stadtsparkasse Rittenburg gehörige Grundstück Kl.-Kemsal Nr. 4/5, Größe 38 ha, 97 ar, 70 qm, mit einem Grundsteuer-Neinertrage von 282,51 Mark, mit vollständigem Inventar und voller Ernte, soll unter günstigen Bedingungen bald verkauft werden. [1485]

Sichere Existenz!
 62] Meine seit 15 Jahren sehr gut bestehende Buch-, Papier- u. Galanteriewaaren-Handlung ist anderer Unternehmung wegen sofort günstig zu verkaufen. Selten wird sich eine bessere Offerte darbieten. Lager gegenwärtig ca. 15 Mille, auf Wunsch auch kleiner.
 Herrm. Schulz, Anbannishurg Dvtrpreußen.

Barzellirungs-Anzeige.
 1568] Das der Frau Gutsbesitzer Agnes Lau, Wagniewo, Station Berlin, Kreis Schwes, gehörige

Gut
 werde ich am
 Donnerstag, den 14. d. Mts. Vormittags 11 Uhr
 in dem Gasthause des Herrn S. Stein, Wagniewo, in einzelnen Parzellen, unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen, verkaufen.
 Die Landereien bestehen aus gutem, gesundem, fleefähigen Boden.
Julius Tilsiter, Bromberg.

Material-Geschäft
 m. vollem Anschlag, in Mittelstadt Wpr., 32000 Einw. flott geh., wegen Tod. d. bisherig. Inhabers v. 1. Jan. 1900 z. verpacht. Kauf v. 1000 Mark erforderlich. Meldungen unter P. 1000 Postamt 58 Berlin [1426]

Milchpacht
 v. 4 bis 600 Pfr. täglich gesucht
 Meldg. briefl. u. Nr. 387 d. d. Gesell. erb

Mein Hotel Kaiserhof
 welches gute Reiselundschaft hat, ist b. 20000 Mk. Anz. zu verk.
 Fr. Raabe, Schneidemühl.

Gute, sichere Brodstelle.
 Ein in einer lebhaften Stadt der Prov. Brandenburg, mit Gymnasium, Seminar, höherer Lehrerschule, in der Hauptstraße bele. eines Grundstück, mit groß. Speicherräumen und Ausspannung, in welchem seit 36 Jahren ein flott gehendes Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft, verbunden mit Wein- u. Bierstuben, betrieben wird, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. Es würde für jeden, auch für zwei, eine sichere, gewinnbringende Existenz sein. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1615 an den Gesellsch. erbeten.

Eine sehr flott gehende Restauration
 (mit Damenbedienung), in einer lebhaften und großen Garnison-Stadt Westpreußens, ist Umstände halber per sofort zu verkaufen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 1557 d. d. Gesellsch. erb.

Garten-Etablissement
 in einer Stadt Westpr., romant. Lage, seit 40 Jahren lukrative Brodstelle, mit Saal u. Bühne, Lokal gegenw. für acht Vereine, unmittelbar am Amtsgericht, ohne jedesunkumrens Preismäßig. Anzahl. gering, zu verkauf. Meld. briefl. u. Nr. 327 d. den Gesell. erb.

Gutsverkauf.
 Das dem Gutsbesitzer u. Amtsvorsteher Klemm gehörige Gut Schäferski Raubonafischen bin ich beauftragt, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Das Gut besteht aus ca. 650 Morgen mldem, in höchst. Kultur stehendem Acker, ca. 400 Morgen vorzüglichlicher, zweifelhäftig. Interwien, die theilweise als Weideland verpachtet sind, und 20 v. 25 Mt. v. Mrg. Jahresv. bringen.
 Das Gut liegt an der Chaussee, 5 km v. Bahnhof Wylsclencinet, hat sehr gute, neue Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus, mit großen, schönen Parkanlagen, gutes und überkomplettes, lebendes wie todttes Inventarium. Hypotheken ist, Anzahlung nach Uebereinst. Selbstkäufer erfahren Näheres durch mich oder Herrn Klemm, Anführer auf vorherige Anmeldung auf Bahnhof Wylsclencinet.
 A. Bensing, Strassen p. Kraupfischen.

Bekanntmachung.
 Das der Stadtsparkasse Rittenburg gehörige Grundstück Kl.-Kemsal Nr. 4/5, Größe 38 ha, 97 ar, 70 qm, mit einem Grundsteuer-Neinertrage von 282,51 Mark, mit vollständigem Inventar und voller Ernte, soll unter günstigen Bedingungen bald verkauft werden. [1485]

Sichere Existenz!
 62] Meine seit 15 Jahren sehr gut bestehende Buch-, Papier- u. Galanteriewaaren-Handlung ist anderer Unternehmung wegen sofort günstig zu verkaufen. Selten wird sich eine bessere Offerte darbieten. Lager gegenwärtig ca. 15 Mille, auf Wunsch auch kleiner.
 Herrm. Schulz, Anbannishurg Dvtrpreußen.

Barzellirungs-Anzeige.
 1568] Das der Frau Gutsbesitzer Agnes Lau, Wagniewo, Station Berlin, Kreis Schwes, gehörige

Gut
 werde ich am
 Donnerstag, den 14. d. Mts. Vormittags 11 Uhr
 in dem Gasthause des Herrn S. Stein, Wagniewo, in einzelnen Parzellen, unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen, verkaufen.
 Die Landereien bestehen aus gutem, gesundem, fleefähigen Boden.
Julius Tilsiter, Bromberg.

Material-Geschäft
 m. vollem Anschlag, in Mittelstadt Wpr., 32000 Einw. flott geh., wegen Tod. d. bisherig. Inhabers v. 1. Jan. 1900 z. verpacht. Kauf v. 1000 Mark erforderlich. Meldungen unter P. 1000 Postamt 58 Berlin [1426]

Milchpacht
 v. 4 bis 600 Pfr. täglich gesucht
 Meldg. briefl. u. Nr. 387 d. d. Gesell. erb

Milchpacht
 v. 4 bis 600 Pfr. täglich gesucht
 Meldg. briefl. u. Nr. 387 d. d. Gesell. erb

Milchpacht
 v. 4 bis 600 Pfr. täglich gesucht
 Meldg. briefl. u. Nr. 387 d. d. Gesell. erb

6. Forts.] Die Großstädterin. (Nachdr. verb. von Robert Misch.

Als Leutnant von Keller unser Gut verlassen hatte, beklagte ich mich lebhaft darüber, trotzdem ich viel lieber mit Gustav allein blieb.

Ich that natürlich nicht anzufangen und heiter, gerade, wie er es sonst macht, wenn ich mich ärgere und ihm Vorwürfe mache.

Auf allerlei Umwegen ging er dann auf sein Ziel los. „Findest Du denn den Menschen wirklich so amüßant?“

„Sawohl, der „Mensch“, wie Du Herrn von Keller zu nennen beliebst, ist ein guter alter Bekannter von mir aus meiner herrlichen Mädchenzeit, mit dem mich hundert theure Erinnerungen verbinden.“

„Was sind denn das für theure Erinnerungen? wenn man fragen darf.“

„Mein Gott, das weißt Du doch, ich habe es Dir ja ausführlich erzählt. Herr von Keller hat mir ein bischen den Hof gemacht, wie die andern auch.“

„Wie viele andere waren denn das?“

„Ziemlich viele, alle jungen Leute, mit denen wir verkehrten. Du wirst doch nicht nachträglich auf meine Mädchenjahre eifersüchtig sein?“

„Ich habe gar kein Talent zur Eifersucht.“

„Desto besser! Du kannst auch stolz darauf sein, daß ich Dich allen andern vorgezogen habe.“

„Kann ich das wirklich?“

Wie er sich ärgerte! Ich sah es ihm an, fuhr aber ganz unbefangen fort: „Daß man sich da freut, hier in der Einamkeit alte, liebe Erinnerungen und Bekannte.“

„Du thust ja gerade, als ob wir hier auf einer Robinson-Insel lebten“, unterbrach er mich gereizt. „Ich habe auch gar nichts gegen den alten Bekannten, wenn ich persönlich ihn auch für einen recht beschränkten und wenig amüßanten Menschen halte.“

„Geschmacksache!“ warf ich ein.

„Aber ich will nicht, daß Du Dich unnötigerweise in's Gerede bringst, und wünsche daher, daß er seine Besuche etwas einschränkt.“

„Ach so, die lieben Nachbarn klatschen! Das ist mir sehr egal. Glaubst Du etwa...“

„Wenn ich etwas glaubte, liebes Kind, so würde ich Dir das nicht sagen. Man soll aber auch den Schein vermeiden. Wir sind hier nicht in Berlin, wo sich einer um den andern nicht kümmert, sondern auf dem Lande, wo alles gleich auffällt und besprochen wird.“

„Ich will mich aber nicht vergraben.“

„Das verlange ich auch nicht. Ich gönne Dir den Umgang mit alten und neuen Bekannten; aber ich will nicht, daß wir in's Gerede kommen. Ich bitte Dich, Dich danach zu richten, sonst zwingt Du mich, deutlich gegen diesen Herrn von Keller zu werden — und das könnte für alle Betheiligten unangenehm sein. Ich hoffe, Du ersparst mir das.“

Damit ging er hinaus. O Gott, was für beklagenswerthe unterdrückte Geschöpfe sind wir Frauen!

Ich habe mir die Ehe ganz anders vorgestellt, das heißt, es liegt nur an meinem Manne. Andere Frauen haben es besser. Bei ihm läuft schließlich alles auf einen Befehl hinaus. Ich muß um meine Freiheit kämpfen, ehe es zu spät ist, und er mich ganz „unterkriegt“.

Papa kommt! Herrgott, wie ich mich freue! Allerdings nur auf vier Wochen, da ihn der Sanitätsrath wieder mal nach Wiesbaden schickt, seiner Schmerzen im Knie wegen.

Wir sollen nach Wiesbaden mitkommen, dann eine Rheinreise mitmachen, vielleicht bis nach der Schweiz herunter, und dann will er den Rest des Sommers mit der Tante bei uns verleben.

Welch schöne Pläne! Aber zu schön, um ganz in Erfüllung zu gehen. Aber nach Wiesbaden gehe ich nun auf jeden Fall mit, das habe ich mir fest vorgenommen. Und wenn Gustav nicht mit will oder kann, dann muß er sich eben einige Wochen ohne seine Frau behelfen. Bei Juliens Hochzeit muß ich dabei sein; war sie ja auch hier mit auf der Meinen. Das ist ein Gelübde, das wir uns gegenseitig geleistet haben. Und dann brauche ich Luftveränderung; das bin ich meinen angegriffenen Nerven schuldig.

Und da sagt man immer, das stille Landleben beruhige die Nerven. Ich habe mich noch nie so nervös gefühlt wie in Zemplin und Kölpin. Ich kann die Schafe nicht mehr blöken und die Kinder nicht mehr brüllen und unsere Knechte und Mägde nicht mehr platt snaken hören — es fällt mir alles auf die Nerven. Ich muß wieder Großstadt- oder Badeluft athmen, fremde Gesichter, Luxus, schöne Toiletten und junge elegante Leute (beiderlei Geschlechts notabene) sehen. Mir geht's wie Hamlet — Zemplin und Kölpin und Gelnow und Rangard sind mir zu klein — Pommern ist ein Gefängniß, oder wie der Dings sagen würde, ich bin „pommernmüde“.

Papa ist da! Gesund (bis auf das bißchen Rheumatis-mus), heiter und frisch, da er seine Melanie endlich wieder hat. Er hat sich ebenso nach mir gesehnt, der liebe alte Papa, wie ich mich nach ihm. Er wäre gewiß schon früher gekommen, erwiderte er mir auf meine Vorwürfe, wenn er nicht gescherzt hätte, uns läßt ja fallen.

„Aber Papa — was fällt Dir bloß ein!“

„Na, sieh mal, Mela, Du hast mich ja oft und dringend aufgefordert, aber siehst Du — er drückte verlegen — Dein lieber Mann hat kein Wort davon geschrieben.“

„Ach Papa, so mußt Du das nicht auffassen. Gustav überläßt das natürlich mir, als Deinem Kinde. Er hätte Dich ebenso gern hier gehabt wie ich, wir haben oft davon gesprochen. Aber er wollte Dich nicht mitten im Winter aus Deiner Bequemlichkeit und Deiner behaglichen Häuslichkeit herauslocken. Hier auf dem Lande ist es sehr rau, wie leicht könntest Du was „weghaben“.“

Papa sah mich verwundert an wegen dieser ausführlichen Vertheidigungsrede. Ob er gemerkt hat, daß ich ihn belog?

Gustav hatte zu wiederholten Malen auf meine deutlichen Anspielungen, Papas Besuch betreffend, mir zu verstehen gegeben, daß er seinen Schwiegervater im Frühjahr sehr gern einladen würde, aber die ersten drei bis vier Monate möchte er doch mal ganz allein und ungestört mit seiner kleinen Frau verleben, ohne von einer „männlichen Schwiegermutter“ gestört und beaufsichtigt zu werden.

Ich habe ihm damals diesen schänden Scherz sehr übel genommen. Als ich schmolzen wollte, zog er mich in seine Arme und meinte: „Sieh mal, der alte Mann würde sich ja im Winter doch bloß hier langweilen. In der guten Jahreszeit, wenn man in's Freie kann, ist das etwas anderes. Und Winter und Sommer, nicht wahr, das ist für einen Besuch doch zu viel?“

„Nun, und was würdest Du dazu sagen, wenn Papa für immer zu uns zöge?“ fragte ich ihn.

„Das thut er nicht; er würde sich auf die Dauer unglücklich fühlen, ohne seinen gewohnten Umgang, ohne Berlin und...“

„Und von mir jungem Ding verlangst Du das, und ich soll nicht mal Sehnsucht empfinden?“

„Das Weib soll Vater und Vaterstadt verlassen“, erwiderte er halb ernst, halb lachend. „Die Liebe muß eben alles überwinden und sich sogar am Nordpol bei Thran und Eskimos glücklich fühlen, und unsere Pommern sind doch wahrhaftig keine Eskimos. Und will sich mein junges Fräuchen mit einem alten Mann vergleichen, der seine fest eingewurzelten langjährigen Gewohnheiten hat?“

„Ach, laß mich aus dem Spiel!“ rief ich ärgerlich. „Es handelt sich übrigens nicht darum, ob Papa will oder nicht, sondern nur darum, ob Du nichts dagegen einzuwenden hättest, wenn er zu uns zöge?“

„Das ist ja eine ganz zwecklose Doktorfrage, liebes Kind. Dein Vater denkt gar nicht daran, und es ist bloß eine Idee Deines phantastischen Köpfchens. Aber rund und klar: Nein! Ich habe Dir ja vorhin schon mit einem Wig die Antwort gegeben. Die Schwiegereltern der Frau in's Haus, das thut nie gut.“

„Die männlichen Schwiegereltern bilden wohl eine Ausnahme von der Regel, und Deine Mutter...“

„Ja, das thut sie, das ist auch was anderes. In einer guten, regulären Ehe herrscht der Mann, und die männlichen Schwiegereltern haben daher gar keinen Grund, sich einzumischen. Ausnahmen sind Ausnahmen. Die Mutter der Frau wird aber stets geneigt sein, gegen ihren Schwieger-sohn für die angeblich unterdrückte Partei zu ergreifen — das ist menschlich! Im Uebrigen bin ich gegen jedes Zusammentreffen, auch mit den männlichen Eltern, wo es irgend zu vermeiden ist. Meine Mutter aber, mein liebes Kind — hier hob sich sein Ton, und er machte ein sehr ernstes Gesicht — meine Mutter lebt seit vierzig Jahren in Zemplin, ist krank und hat nur mich auf der Welt. Soll ich sie vielleicht aus dem Hause jagen?“

„Gustav!“ rief ich entsetzt. „Habe ich das auch nur gedacht, geschweige gesagt?“

„Nun ja, ja — ich weiß — Du stehst Dich ja auch ausgezeichnet mit Mama. Und wenn sie einem den Kopf wächt — sie ist ja viel zu gut dazu —, so bin eher ich es. Sie macht mir immer Vorwürfe, ich sorge nicht genug für Deine Zerstreung.“

„Siehst Du, Gustav, das ist lieb von Deiner Mama! Wenn Du ihr nur folgen wolltest!“

„Da hast Du den Einfluß der Schwiegermutter schon. Nun denke Dir, wenn Dein Vater auch noch für immer hier wohnen bliebe...“

Ich ließ mir damals nichts merken, daß er mir eine liebe Hoffnung grausam zerstört. Ich hatte in der That gehofft, mein guter, alter Papa würde später einmal ganz zu uns ziehen.

Das ist mir erst jetzt wieder eingefallen. Ich habe mich aber wohl gehütet, es Papa anzuvertrauen.

Gustav hat ihn sehr liebenswürdig empfangen, das kann ich nicht anders sagen. Er that wirklich so, als ob er sich freute. Wahrscheinlich ist das nur Verstellung, und er wünscht meinen lieben alten Papa dahin, wo der Pfeffer wächst. O Männer, Männer! Will jagen: Ehemänner! Denn als Papas werden sie ganz anders. (F. f.)

Verchiedenes.

[Ein junger Abenteurer.] Der Sohn eines höheren Beamten aus Charlottenburg kam kürzlich auf die abenteuerliche Idee, das belagerte elterliche Heim zu verlassen und sein Glück als — Bäcker zu versuchen. Neulich kehrte in einer Herberge zu Spandau ein junger Bursche, gut gekleidet und mit einigen Geldmitteln versehen, ein, der Nachtquartier wünschte. Er erzählte, daß er sich eine Stelle als Bäckerlehrling suchen wollte. Am nächsten Morgen hielt er in den Bäckereien der Stadt Nachfrage und wurde schließlich von dem Bäckereimeister Krenschner in die Lehre genommen. Der neue Bursche nannte sich Albert Schmidt und gab an, daß seine Eltern in einer kleinen Stadt der Provinz wohnen; Papiere habe er nicht bei sich, der Meister solle nur an die Eltern schreiben, die würden das Erforderliche schon senden. Der Lehrling erwies sich sehr brauchbar, und der Meister richtete an die angegebene Adresse einen Brief; dieser kam aber als unbestellbar zurück. Der Meister nahm nunmehr den Burschen in ein strenges Verhör und brachte ihn schließlich auch zum Geständnis. Danach war der neue Bäckerlehrling der 15jährige Sohn eines Ober-Verwaltungs-gerichtsraths. Der junge Mensch, Obertertiaer, hatte sich heimlich aus dem elterlichen Hause entfernt, um sein „Glück“ in der Fremde zu suchen. Jetzt ist er durch Vermittelung seines „Meisters“ seinen Eltern wieder zugeführt worden.

[Jugendlicher Durchbrenner.] In Hamburg wurde am Dienstag wieder ein dreizehnjähriger, kriegsmäßig ausgerüsteter Knabe abgefaßt, welcher, aus Nippes bei Köln kommend, nach Transvaal wollte, um den Buren beizustehen. Es ist dies bereits der 23. jugendliche Durchbrenner, der seit dem Kriegsbeginn von der Hamburger Polizei aufgegriffen und den Eltern zugeführt worden ist. Die Zahl der auswärtigen Nachforschungen nach zu den Buren durchgebrannten Knaben beträgt bereits 70.

[Wein Fischfang ertrunken.] Als am Dienstag in Frühe an der Mündung der Sieg in den Rhein eine Anzahl Fischer dem Lachs fange oblag, gerieth ein Fischerboot in die Wellen eines vorbeifahrenden Dampfers. Der Raden kippte um und sämtliche Insassen stürzten in die Fluthen; drei Fischer ertranken, die übrigen retteten sich durch Schwimmen ans Land.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrager ist die Abonnementsquittung beizufügen. Persönliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

G. S. S. Sie haben nur ein gesetzliches Anrecht auf Berücksichtigung des Lohnes für das letzte Dienstjahr vor Einleitung der Zwangsversicherung und des laufenden Lohnes nach dieser Zeit bis dahin, wo Sie als Zwangsversicherter eingestuft sind. Diese Beträge können Sie auch, ohne sie anzugehen zu haben, mit Vorrecht in dem Zwangsversicherungsverahren liquidiren, müssen Sie aber vor dem Zwangsversicherungstermin zu den Zwangsversicherungsakten anmelden. Alle weiteren Lohnforderungen können Sie nur dann geltend machen, wenn Sie diese gegen Ihren Prinzipal ausgeklagt und ein obliegendes Vollstreckungs-Erkenntniß erstritten haben. Dieses berechtigt sie aber nur, Ihre desfallsigen Ansprüche im Kaufeldberlegungs-termin hinter allen dinglichen Ansprüchen in Ansatz zu bringen, wenn die Kaufeldermasse ausreicht, um nicht allein die dinglichen Ansprüche, sondern die persönlichen Forderungen gegen den Besitzer zu decken.

H. B. Sind Ihre Angaben richtig, so haben Sie sowohl das Recht der Civilklage auf Erstattung des zuviel gezahlten Kaufpreises, wie auch die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wegen Betruges. Es liegt offenbar ein Betrug vor, wenn der Verkäufer mit Ihnen vereinbart hat, Ihnen die Geschäftsentwürfe zum Selbstkostenpreise zu verkaufen und er Ihnen auf Grund einer unrichtigen schriftlichen Aufstellung mehr abnimmt, als er selbst thätiglich dafür gegeben hat. Mir Rückblick hierauf kann Ermäßigung des Kaufpreises hinsichtlich des Zuvielgeforderten bzw. Rückzahlung des Zuvielgegebenen im Wege der Klage verlangt werden. Außerdem aber ist eine solche falsche Vorpiegelung von unwareren Thatfachen, durch welche ein Dritter geschädigt ist strafrechtlich als Betrug verfolgbar.

H. B. Da Sie pensionirt sind, so können Sie nur von Ihrer Pension zu den Kirchenabgaben herangezogen werden. Wegen Rückzahlung der zuviel erhobenen Beiträge wollen Sie sich an die Behörde wenden, welche die Abgaben erfordert hat.

M. S. Da der Provisionschein die Bedingung, daß das Kaufgeschäft durch Sie zu vermitteln sei, nicht enthält, daher Ihre Behauptung, Ihnen sei die Provision lediglich für den Nachweis des betreffenden Gutes zum Ankauf versprochen, durch denselben unterkriegt wird, so können Sie unterer Ansicht nach die versprochene Provision von dem Aussteller des Provisionscheines verlangen, wenn dieser nicht nachzuweisen vermag, der Schein sei ausdrücklich nur unter der Voraussetzung gegeben, daß Sie das Kaufgeschäft bezüglich der in Rede stehenden Herrschaft auch vermitteln würden.

F. S. 20. Der Unterstüthungsbedürftige hat von dem zur Unterstüthung verpflichteten Gemeinde- und Gutsverbande nur nothdürftigen, nicht aber standesgemäßen Unterhalt zu verlangen. Wird dieser nicht gewährt oder reicht das, was gegeben wird, für einen solchen nicht aus, so ist Beschwerde an den Kreisaußschuß zulässig bzw. geboten.

M. Dürrenh. 1) Glauben Sie, daß durch das Gericht der Prozeß ungebührlich in die Länge gezogen wird, so beschweren Sie sich darüber bei dem nächsthöheren Gericht, also wenn derselbe beim Amtsgericht schwebt, beim Landgericht in Braunsberg, wenn beim Landgericht, beim Oberlandesgericht in Königsberg. Eine Fortnahme der Klage von dem Gericht, das die Prozeßführung bisher gehabt hat und Anbringung derselben beim Gewerbegericht ist durchaus unzulässig, zumal letzteres für derartige Prozesse, wie der Ihre, gar nicht zuständig ist. 2) War das Heu Ihr Eigenthum, so können Sie den Werth desselben von Ihrem Stellensinhaber, der es verbraucht, schätzmittels Falles im Wege der Klage, erstattet verlangen. Ueber die Rechtmäßigkeit jenes Eigenthums würden wir uns aber erst dann erklären können, wenn wir die betreffende Bestimmung des Dienstvertrages genau kennen würden.

E. B. Von der Geschäftsstelle des Klubs Deutscher Geflügelzüchter, Berlin, Potsdamerstr. 82 b, ist jene Schrift zur Hebung der Eierthierauszucht, sowie die Bestimmungen über den Eierverkauf unumt und vollfrei zu haben.

100. Köder können Bier in verstopften Flaschen über die Straße verkaufen. Verkauften Sie solches vom Faß, so bedürfen Sie dazu nach § 33 Gewerbeordnung einer Schanterlaubnis des zuständigen Kreisaußschusses.

Bromberg, 7. Dezbr. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 140—145 Mark. — Roggen, gesunde Qualität, 127 bis 132 Mark, feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 124—128 Mark. — Braugerste 128—135 Mark. — Hafer 120—124 Mark. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mark.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen. Berlin, den 7. Dezember 1899.

Fleisch. Rindfleisch 35—62, Kalbfleisch 30—73, Hammelfleisch 42—58, Schweinefleisch 40—50 Mark per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 50—65 Bq. per Pfund. Wilt. Rehwild 0,35—0,65 Mark, Wildschweine 0,40 Mark, Ueberhälter, Frischlinge 0,40—0,60 Mark, Kaninchen v. St. 0,60—0,70 Mark, Rothwild 0,30—0,37 Mark, Damwild 0,30—0,40 Mark v. 1/2 kg, Hahn 1,00—3,20 Mark per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten — Mark, Seeenten — Mark, Waldschneppen — Mark, Rebhühner 0,70—1 Mark v. Stück. Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück — Mark, Enten, v. St. — Mark, Hühner, alte 1,00—1,45, junge — Mark, Tauben 0,30—0,35 Mark per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 3,00—4,00, Enten 1,00—2,00 Mark, Hühner, alte 0,60—2,00, junge 0,30—1,10, Tauben 0,20—0,45 Mark v. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 53—74, Zander —, Barsche —, Karpfen 54—55, Schleie 70—92, Weiße 40—48, bunte Fische 30—48, Aale 97, Wels —, Mark. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Lachs —, Lachsforellen —, Hechte 46—58, Zander 35—43, Barsche —, Schleie —, Weiße 15, bunte Fische 14—22, Aale — Mark v. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 4,80—5,20 Mark v. Schock. Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 118—122, IIa 112—116, geringere Hofbutter —, Landbutter —, Bq. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westfr.) 65—70, Bimburger, —, Tillster 50—60 Mark per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln v. 50 Kgr. magn. bon. 1,75—2,25, neue lange —, runde 1,75—2,00, hane —, rothe 1,75—2,00, Kohlräben v. Mb. 0,60—1,00, Werrertich per Schock 8,00 bis 14,00, Beterliendwurzeln per Schock 4,50, Salat per Mand. 1,00, Mohrrüben, junge v. Schockbunde —, Bohnen, junge v. Bq. —, Wachsbohnen, v. 1/2 Kilogr. —, Biringt Kohl v. 50 Kilogr. 3—8, Weißkohl v. 50 Kilogr. 1,75—2,50 Mark, Nothkohl v. 50 Kgr. 2—3,00, Zwiebeln v. 50 Kgr. 3,50—5,00 Mark.

Obst. Pflaumen, per 50 Kilogramm: Süssige, Baurern-Mark, Böhmsche — Mark, Äpfel per 50 Kilogramm: Gravensteiner — Mark, Stalensche 10—18 Mark, Finken 14—24 Mark, hiesige, Tafel- 10—15 Mark, Musäpfel 8—12 Mark, Birnen, per 50 Kilogr.: Süssige, Tafel-, — Mark, hiesige, Koch- 8—9 Mark, Kaiserkrone —, Mark, Bergamotte —, Mark, Napoleons-Butter —, Grumbtower —, Mark.

Magdeburg, 7. Dezember. Zuderbericht. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,90—10,05. Rohzucker excl. 76% Rendement 7,95—8,15. Etetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Ruhig, stetig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 6. Dezember. (N.-M.) Rosen: Weizen Mark 14,00 bis 14,60, — Roggen Mark 13,00, 13,20, 13,40 bis 13,60, — Gerste Mark 11,50, 12,30, 12,70 bis 13,50, — Hafer Mark 11,80, 12,20, 12,40 bis 12,80, — Süssig: Weizen Mark 13,80, 14,00, 14,20, 14,40, 14,60 bis 14,80, — Roggen Mark 12,80, 12,90, 13,00, 13,20, 13,30 bis 13,40, — Gerste Mark 12,00, 12,20, 12,40, 12,60, 12,80 bis 13,00, — Hafer Mark 11,70, 11,80, 11,90, 12,00, 12,10 bis 12,20.

Prämiirt mit der silbernen Medaille auf der Gastgewerbl. und
 Hochausstellung zu Bromberg 1899.
Bromberger Frauenarbeitschule
 mit handwirthschaftl. Pensionat, Gammstraße 3 und 25.
 Abth. I. Gewerbeschule u. Seminar f. Handarbeits-
 Lehrern: Hand-, Nähmaschine u. Wäschewaschen, Schneiden u.
 Schnittzeichnen, Bügeln, Waschen, Glanzplätten, Kunsthandarb., Auf-
 zeichnen, Brennen, Schneiden zc. Turnen zc. [607]
 Abth. II. Koch- u. Haushaltungsschule: Einf. u. feine Küche,
 Backen, Braten, Garniren, Serviren, Zubereit. v. Gesellschaftessen
 zc., Unterweil. in allen hauswirthschaftlichen Vorkommnissen.
 Abth. III. Handelsschule: Einf. u. dopp. Buchführ., Komtoir-,
 arb., Deutlich, Rechnen, Schönschrift, Handelsgeogr., Stenographie
 Schreibmaschine zc.
 Ausbild. f. d. Haus u. den Erwerb als Lehrerinnen, Stütze d.
 S., Buchhalter, Stenogr. zc. Prospekte kostenfrei. Anmeld. nimmt
 entgegen Frau M. Koblick, Vorsteherin. Die Direktion.

**Die neuesten
 Laacke'schen Feineggen**
 mit patentirter Zinkenbefestigung
 (D. R.-P. 66 874)



haben sich wegen ihrer
 guten Leistungen und
 ausserordentlichen
 Haltbarkeit für alle
 Bodenverhältnisse am
 besten bewährt.
 Prospekte portofrei und unentgeltlich. [1091]
Gross & Co., Leipzig-Entritzsch.

„Ist denn kein Stuhl da!“



für meine
 „Hulda“;
 „Komm
 Karolinen
 komm“;
 „Stille
 Nacht“;
 „O, Du
 fröhliche“
 und viele
 Hunderte
 andere
 neue u. e.
 Musik-
 stücke
 spielt man
 mittelfst
 aus- [1604]

wechselbaren Metallnotenstücken auf meiner neuesten
Amoretten-Drehorgel
 circa 30 cm lang, 23 cm breit und 18 cm hoch. Dieselbe ist all-
 gemein beliebt, sehr dauerhaft und schön gearbeitet, hält jahrelang,
 eignet sich durch seinen lauten Ton zur Unterhaltung ganzer Ge-
 sellschaften. Preis 10 Mark, nur 10 Mark mit 5 der allernuesten
 Stücke. Versandt 14 Tage zur Probe gegen Rücknahme von der
 Musik-Instrumenten-Fabrik Heinz. Suhr, Neuenrade 310, Weisf.

Für nur noch 7 Mark

versenden wir per Nachnahme unsere weltberühmten
Müchler'schen Flobert Teschings
 (grosse Vogelklingen), fast knifflös, zu dem so sehr beliebten
 Spaten- und Scheibenschienen. Schönstes Geschenk zur
 Unterhaltung für Jugend und Erwachsene.
 Mit Nussholzbackenschiff, Sicherheitsverschluss, Patronen-
 auswerfer, Eisenkappe, feststehender Lauf, ca.
 90 cm lang. Cal. 6 mm, ca. 100 m Tragweite



**Dies. Büchse, jeder Lauf zum
 Klappen, Cal. 6 oder 9 mm., nur
 noch 9 Mk. Auf eigenem
 Schiessstand eingesch. daher**

**grösste Garantie für sicherste
 Schussleistung.**
 100 Kugelpatronen 6 mm. 6 Pfg. 9 mm.
 1,75 Mk. 100 Schrotpatronen 6 mm. 1,75 Mk.
 9 mm. 2,50 Mk. Kiste und Porto 1,30 Mk.
 Umtausch gestattet.

Tausende Nachbestellungen.
 Sofort noch zwei Taschen, die erhaltenen waren tadel-
 los schreibt Herr Wache, Bantischen.

Zweijährig. Garantieschein fügen bei.
 Man kaufe daher nur die echten Müchler'schen
 Flobert Teschings direkt aus der Westdeutschen
 Waffenfabrik
Wih. Müchler Söhne, Neuenrade N. 19 (Westf.).
 Grösstes Lager und Versandt der Branche an Private.

Empfehle wieder meinen beliebten, weit u. breit bekannten
Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran
 (100 Th. Thran, 0,2 Jod-Eisen).
 Der beste und wirksamste Leberthran. Ges. hmack besonders
 fein. Leicht und ohne Widerwillen zu nehmen. Diesjährige
 Füllung besonders schön. Viele ärztliche Atteste und Dank-
 sationen. Dauer der Kur von September bis Mai. Original-
 flaschen in granen Kästen à 2 und 4 Mk. Letztere Grösse für
 längeren Gebrauch profitlicher. Man fordere stets Leberthran
 von Apotheker Lahusen, Bremen. Nur so allein echt. Stets
 frisch vorräthig in Graudenz in der Löwen-, Schwanen-,
 Adler-Apotheken und allen Apotheken der Provinz, sowie auch
 gern direkte Zusendung.

Wer jährlich bis [1363]
10000 Mark
 Baargewinn erzielen will,
 lasse sich in dem
**Preussischen
 Lotterie-Verein**
 als Mitgl. aufnehmen, wo-
 bei sein ganzes Risiko nur
 32 Mk. beträgt. Wer das
 Statut über diese streng
 solide Einrichtung z. Verfü-
 gung zugest. hat, wende
 sich gefl. schriftl. an Herrn
 Willy Goecke, Halle a. S.



Musikinstrumente u. Saiten aller Art
 liefert billigst unter Garantie die Fabrik
Glass & Hüssner,
 Katholikenstr. 1. S. Cataloge frei.

1295] Verkauf 6 Ctr. 1899er
 gut gereinigten
Rothklee
 à 65 Mark per Ctr. frei Bahn
 Unislaw.

Ein Hansknecht
 für Landarbeit und Getreidebe-
 schäftigung findet vom 15. Dezbr.
 oder 1. Januar Stelle. Lohn
 130 Mark nebst freier Station.
 W. Blonski, Wasthausbesther,
 Siemon.

Ein Billard
 nebst Zubehör, Eisenbeschlägen zc.,
 billig zu verkaufen. Meldungen
 briefl. mit der Aufschrift Nr. 1693
 durch den Geselligen erbeten.



Kantine
 in Mühlhof ist sofort zum
 Abbruch billig zu verkaufen.
 Frib Müller, [1331]
 Mittel Weippenhagen.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittlungs-Agenten
 werden mit 30 Pfg. pro Zeile berechnet.
 Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufge-
 nommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche F.

Stellen-Gesuche
 Suche als
Volontär
 Stellung im Holzgeschäft und
 Dampfschneidmühle, evtl. behufs
 käuflicher Liebernahme od. Einb.
 Meldg. briefl. mit Aufschrift Nr.
 693 durch den Geselligen erbeten.

Junger Kellner
 mit guten Zeugnissen, 21 Jahre
 alt, noch in Stellung, wünscht
 per 1. oder 15. Januar 1900
 gute dauernde Stellung. Kautio-
 n von 100 bis 150 Mk. kann ge-
 stellt werden. Meldg. brieflich
 unter Nr. 1613 d. den Geselligen
 erbeten.

Ein Maschinist
 der mehr Jahre
 auf einer groß-
 zeitig gepr. Rupschmied ist, sucht
 Stellung von sofort. Meldg. w.
 briefl. mit Aufschrift Nr. 1618
 durch den Geselligen erbeten.

Ein Wäghelführer
 d. gesundheitsb. i. Beruf aufge-
 müß, 26 Jahre alt, ev. kautions-
 m. gut. Handschrift in jed. Dnt.
 zuverl. hat, seit. a. g. Zeugn.
 v. sogl. v. spät. Stell. a. Wege-
 meist. Speicherverw., Aufst., Verw.
 i. Getreide- od. Mehlgeschäft od.
 anderweit. e. Vertrauensposten.
 Meld.a. R. 9 enzel, Adl. Milewten
 b. Hardenberg Weipr erb. [3-5]

Einfacher Landwirth
 29 J. alt, d. deutsch u. polnisch.
 Sprache mächtig, sucht, gestützt
 auf gute Zeugnisse, von sofort
 Stellung. Meld. briefl. unt. Nr.
 1426 durch den Geselligen erbet.

**Junger Landwirth, Kavallerie-
 übungsfrei, f. v. sof. od. 1. 1. u.
 38. Stel-
 lung als
Hofbeamter
 oder Alleiniger unt. Prinzpal.
 Meldung. unter A. B. postl.
 Krawlau Dltpr. [1587]**

Wirthschafter
 auf einem Gut unter Leitung
 des Prinzipals. Meld. briefl. u.
 Nr. 1439 an den Geselligen erb.

Wirthschafter
 3. Landw., 8 Jahr b. Fach, in
 Vieh- u. Pferdezucht erfahren, m.
 Rübenbau, Schw. u. leich. Boden
 vertr., landw. Buchführ., Guts-
 u. Amtsgech. verfert., landw.
 Lehrant. absol., sucht Stell. zu
 sofort als alleiniger oder erdter
Inspektor auf groß. Gut oder
 Dom. unter Leitung des Prinz.
 Unteroffizier der Reserve und
 übungsfrei. Besorgt auf Wunsch
 selbst für großes Gut zum
 Frühjahr genügende Leute. Meld.
 briefl. ch unter Nr. 1436 an den
 Geselligen erbeten.

Schweinefütterer
 durchaus zuverlässig in Mast oder
 Zucht, sucht per 15. Dezember
 oder später Stellung. Rest. aber
 nur auf dauernde Stellung ev.
 jährliche Weidg. werden briefl.
 m. der Aufschrift Nr. 1660 durch
 den Geselligen erbeten.

Unternehmer
 mit 8 bis 10 Leuten auf einem
 Gute für die Campaigne pro
 1900. Gute Zeugnisse stehen zur
 Seite.
 Josef Loskowitz,
 Unternehmer in Halldorf bei
 Kleinrug.

Inspektorstellung.
 1670] Für das Bureau des hie-
 sigen Kreis-Ausschusses wird zum
 sofort. Antritt ein erfahrener
 und tüchtiger
Kanzlist
 mit guter Handschrift gesucht.
 Vergütung nach Uebereinkunft.
Garthaus, d. 7. Dez. 1899.
 Der Vorsitzende des Kreis-
 Ausschusses.
 Landrath Keller.

Lohn-Nebenverdienst
 bietet sich Angestellten von Fab-
 riken zc. oder sonstigen anständ.
 schaftlichen Personen, welche über
 groß. Bekanntheit verfüg., d.
 b. Vertr. der vorzähl. Fabrikate
 (tägl. Bedarfsartikel) e. bed. Fabrik-
 geschäfts. Verkauf nur direkt an
 Konumenten, nicht an Händler.
 Franko-Meldungen unter K. O.
 8845 an Rudolf Mosse, Köln erb.

Ein junger Mann
 gut empfohlen, flotter Verkäufer,
 findet in meinem Kolonial-
 geschäft zum 1. Januar 1900,
 auch später, Stellung. Zeugnisse,
 Gehaltsantr. und Photographie
 bitte beizufügen. Polnische
 Sprache erwünscht. [1183]
 J. Wajnski,
 Bromberg, Wilhelmstraße.

ein junger Mann
 1102] Für meine Schaaf-,
 Kolonialwaaren-, Biergrogg-
 handlung und Mineralwasserfabrik
 suche ich per 1. Januar 1900
 einen tüchtigen, mit der Branche
 gut vertrauten
junger Mann
 (Christ). Derselbe muß auch be-
 fähigt sein, die kleineren Geschäfts-
 sachen selbständig führen zu
 können, eine schöne Handschrift
 haben und auch der polnischen
 Sprache mächtig sein.
 Den Bewerbungen sind Zeugn-
 nisabschriften und Gehalts-An-
 tritte bei freier Station und
 Wohnung beizufügen.
 Julius Drucker, Döbmitz.

Expedit
 gesucht, der bereits als solcher
 thätig gewesen sein muß u. dar-
 über beste Zeugnisse besitzt. Den
 Bewerbungen sind Referenzen u.
 Gehaltsansprüche beizufügen.
 Ebendasselbst findet ein tüchtig.
Reisender
 mit guten Referenzen v. 1. Jan.
 Stellung, der Mt. 1000 Kautio-
 stellen kann. Derselbe soll per
 Fuhrwerk die Kundchaft besuchen
 und die Waare gleich mitnehmen.
 Es werden Gehalt und Provision
 gezahlt und Mt. 1200 bis 1500
 per anno garantiert. Meldungen
 briefl. mit der Aufschrift Nr. 1703
 an den Geselligen erbeten.

Verheir. Landwirth
 31 Jahre, ev., sucht auf kleinerem
 Gut oder Vorwerk u. dgl. selbst.
 Stellung von sofort oder 1. 1. 00
 Meld. brieflich unter Nr. 1275
 an den Geselligen erbeten.

Für mein Getreide-, Saat-,
 Futtermittel-Gesch.
 suche zum Antritt v. 1. Januar
1. jungen Mann
 der mit der Branche durchaus
 vertraut sein muß, sowie [1709]

1 Lehrling
 mit guten Schulkenntnissen.
 B. Fuchs, Nordenburg.
 Für ein Kolonialwaaren- und
 Destillations-Geschäft wird ein
junger Mann
 der der polnischen Sprache
 mächtig ist, zum Antritt per
 1. Januar gesucht.
 Meldungen werden brieflich
 mit der Aufschrift Nr. 1625 durch
 den Geselligen erbeten.

1733] Für mein Kolonialwaar-
 und Destillationsgeschäft suche
 per sofort oder 1. Januar einen
 tüchtigen
jüngeren Gehilfen
 der gute Zeugnisse besitzt.
 S. Bihmann, Inowrazlaw.
 Für mein Manufaktur- u. Mode-
 waaren-Geschäft suche ich [1664]

einen Kommiss
 tüchtigen Verkäufer, der polnisch
 spricht. Antritt 1. Januar 1900.
 A. van der Su Nchl., Danzig.

Verkäufer
 der polnischen Sprache
 mächtig. Den Meldung.
 sind Zeugnisse, Gehalts-
 ansprüche und Photo-
 graphie beizufügen.
 Ferner finden eben-
 falls per sofort
ein Volontär
ein Lehrling
 Aufnahme.
 S. Fügigohn,
 Strassburg Westpr.

Per sofort
zwei tüchtige
Verkäufer
 polnisch sprechend, gesucht. Meld.
 mit Gehaltsansprüchen an
 Gehr. Toller, Bottrop i. W.,
 Herren-Konfektions-Geschäft
 und Schuhwaaren.

Für meine Eisen- u. Fahrrad-
 handlung suche ich zum sofortigen
 Antritt einen jüngeren
junger Mann.
 Nur geübte Eisenhändler finden
 Berücksichtigung.
 Alex. Jaenel, Graudenz.

zwei tüchtige
Verkäufer
 polnisch sprechend, gesucht. Meld.
 mit Gehaltsansprüchen an
 Gehr. Toller, Bottrop i. W.,
 Herren-Konfektions-Geschäft
 und Schuhwaaren.

zwei tüchtige
Verkäufer
 polnisch sprechend, gesucht. Meld.
 mit Gehaltsansprüchen an
 Gehr. Toller, Bottrop i. W.,
 Herren-Konfektions-Geschäft
 und Schuhwaaren.

zwei tüchtige
Verkäufer
 polnisch sprechend, gesucht. Meld.
 mit Gehaltsansprüchen an
 Gehr. Toller, Bottrop i. W.,
 Herren-Konfektions-Geschäft
 und Schuhwaaren.

zwei tüchtige
Verkäufer
 polnisch sprechend, gesucht. Meld.
 mit Gehaltsansprüchen an
 Gehr. Toller, Bottrop i. W.,
 Herren-Konfektions-Geschäft
 und Schuhwaaren.

zwei tüchtige
Verkäufer
 polnisch sprechend, gesucht. Meld.
 mit Gehaltsansprüchen an
 Gehr. Toller, Bottrop i. W.,
 Herren-Konfektions-Geschäft
 und Schuhwaaren.

zwei tüchtige
Verkäufer
 polnisch sprechend, gesucht. Meld.
 mit Gehaltsansprüchen an
 Gehr. Toller, Bottrop i. W.,
 Herren-Konfektions-Geschäft
 und Schuhwaaren.

zwei tüchtige
Verkäufer
 polnisch sprechend, gesucht. Meld.
 mit Gehaltsansprüchen an
 Gehr. Toller, Bottrop i. W.,
 Herren-Konfektions-Geschäft
 und Schuhwaaren.

zwei tüchtige
Verkäufer
 polnisch sprechend, gesucht. Meld.
 mit Gehaltsansprüchen an
 Gehr. Toller, Bottrop i. W.,
 Herren-Konfektions-Geschäft
 und Schuhwaaren.

zwei tüchtige
Verkäufer
 polnisch sprechend, gesucht. Meld.
 mit Gehaltsansprüchen an
 Gehr. Toller, Bottrop i. W.,
 Herren-Konfektions-Geschäft
 und Schuhwaaren.

zwei tüchtige
Verkäufer
 polnisch sprechend, gesucht. Meld.
 mit Gehaltsansprüchen an
 Gehr. Toller, Bottrop i. W.,
 Herren-Konfektions-Geschäft
 und Schuhwaaren.

zwei tüchtige
Verkäufer
 polnisch sprechend, gesucht. Meld.
 mit Gehaltsansprüchen an
 Gehr. Toller, Bottrop i. W.,
 Herren-Konfektions-Geschäft
 und Schuhwaaren.

zwei tüchtige
Verkäufer
 polnisch sprechend, gesucht. Meld.
 mit Gehaltsansprüchen an
 Gehr. Toller, Bottrop i. W.,
 Herren-Konfektions-Geschäft
 und Schuhwaaren.

**Ein tüchtiger
 Kaufmann**
 der auch in der Landwirtschaft
 Beschäftigt ist, wird sofort zu
 engagirt gesucht. Meld. briefl. u.
 Nr. 1124 durch den Gesell. erb.
 1556] Für mein Eisen- und
 Farben-Geschäft suche ich per
 1. Januar 1900 einen tüchtigen,
 soliden
Kommiss.
 Polnische Sprache erwünscht. Mel-
 dungen mit Gehalts-Ansprüchen
 sind Zeugnisabschrift beizufügen.
 Emil Knitter, Schulis a. W.
 1667] Ich suche per 1. Januar
 1900 für mein Kolonialwaaren-
 und Destillations-Geschäft einen
 ordentlichen, fleißigen u. tüchtigen
junger Mann
 der auch der polnischen Sprache
 mächtig ist. Persönliche Vor-
 stellung erwünscht.
 D. A. Sammler,
 Jnb. W. Nicolay, Mrotchen
 bei Kadel.
 1719] Für mein Material-,
 Schaaf- und Eisenwaaren-
 Geschäft suche ich vom 1. Januar
 1900 einen tüchtigen, zuber-
 lässigen, jüngeren
Kommiss.
 Derselbe muß der polnischen
 Sprache mächtig sein.
 Paul von Kalden, Sturz
 Weipr.
 Suche für mein Material- und
 Schaafgeschäft v. 1. Januar
jüngeren Kommiss
 und einen Lehrling.
 Emil Karv, Danzig,
 1649] Stadtgebiet 142.

Kommiss.
 Derselbe muß der polnischen
 Sprache mächtig sein.
 Paul von Kalden, Sturz
 Weipr.
 Suche für mein Material- und
 Schaafgeschäft v. 1. Januar
jüngeren Kommiss
 und einen Lehrling.
 Emil Karv, Danzig,
 1649] Stadtgebiet 142.

Kommiss.
 Derselbe muß der polnischen
 Sprache mächtig sein.
 Paul von Kalden, Sturz
 Weipr.
 Suche für mein Material- und
 Schaafgeschäft v. 1. Januar
jüngeren Kommiss
 und einen Lehrling.
 Emil Karv, Danzig,
 1649] Stadtgebiet 142.

Kommiss.
 Derselbe muß der polnischen
 Sprache mächtig sein.
 Paul von Kalden, Sturz
 Weipr.
 Suche für mein Material- und
 Schaafgeschäft v. 1. Januar
jüngeren Kommiss
 und einen Lehrling.
 Emil Karv, Danzig,
 1649] Stadtgebiet 142.

Kommiss.
 Derselbe muß der polnischen
 Sprache mächtig sein.
 Paul von Kalden, Sturz
 Weipr.
 Suche für mein Material- und
 Schaafgeschäft v. 1. Januar
jüngeren Kommiss
 und einen Lehrling.
 Emil Karv, Danzig,
 1649] Stadtgebiet 142.

Kommiss.
 Derselbe muß der polnischen
 Sprache mächtig sein.
 Paul von Kalden, Sturz
 Weipr.
 Suche für mein Material- und
 Schaafgeschäft v. 1. Januar
jüngeren Kommiss
 und einen Lehrling.
 Emil Karv, Danzig,
 1649] Stadtgebiet 142.

Kommiss.
 Derselbe muß der polnischen
 Sprache mächtig sein.
 Paul von Kalden, Sturz
 Weipr.
 Suche für mein Material- und
 Schaafgeschäft v. 1. Januar
jüngeren Kommiss
 und einen Lehrling.
 Emil Karv, Danzig,
 1649] Stadtgebiet 142.

Kommiss.
 Derselbe muß der polnischen
 Sprache mächtig sein.
 Paul von Kalden, Sturz
 Weipr.
 Suche für mein Material- und
 Schaafgeschäft v. 1. Januar
jüngeren Kommiss
 und einen Lehrling.
 Emil Karv, Danzig,
 1649] Stadtgebiet 142.

Kommiss.
 Derselbe muß der polnischen
 Sprache mächtig sein.
 Paul von Kalden, Sturz
 Weipr.
 Suche für mein Material- und
 Schaafgeschäft v. 1. Januar
jüngeren Kommiss
 und einen Lehrling.
 Emil Karv, Danzig,
 1649] Stadtgebiet 142.

Kommiss.
 Derselbe muß der polnischen
 Sprache mächtig sein.
 Paul von Kalden, Sturz
 Weipr.
 Suche für mein Material- und
 Schaafgeschäft v. 1. Januar
jüngeren Kommiss
 und einen Lehrling.
 Emil Karv, Danzig,
 1649] Stadtgebiet 142.

Kommiss.
 Derselbe muß der polnischen
 Sprache mächtig sein.
 Paul von Kalden, Sturz
 Weipr.
 Suche für mein Material- und
 Schaafgeschäft v. 1. Januar
jüngeren Kommiss
 und einen Lehrling.
 Emil Karv, Danzig,
 1649] Stadtgebiet 142.

Kommiss.
 Derselbe muß der polnischen
 Sprache mächtig sein.
 Paul von Kalden, Sturz
 Weipr.
 Suche für mein Material- und
 Schaafgeschäft v. 1. Januar
jüngeren Kommiss
 und einen Lehrling.
 Emil Karv, Danzig,
 1649] Stadtgebiet 142.

Kommiss.
 Derselbe muß der polnischen
 Sprache mächtig sein.
 Paul von Kalden, Sturz
 Weipr.
 Suche für mein Material- und
 Schaafgeschäft v. 1. Januar
jüngeren Kommiss
 und einen Lehrling.
 Emil Karv, Danzig,
 1649] Stadtgebiet 142.

Kommiss.
 Derselbe muß der polnischen
 Sprache mächtig sein.
 Paul von Kalden, Sturz
 Weipr.
 Suche für mein Material- und
 Schaafgeschäft v. 1. Januar
jüngeren Kommiss
 und einen Lehrling.
 Emil Karv, Danzig,
 1649] Stadtgebiet 142.

Kommiss.
 Derselbe muß der polnischen
 Sprache mächtig sein.
 Paul von Kalden, Sturz
 Weipr.
 Suche für mein Material- und
 Schaafgeschäft v. 1. Januar
jüngeren Kommiss
 und einen Lehrling.
 Emil Karv, Danzig,
 1649] Stadtgebiet 142.

Kommiss.
 Derselbe muß der polnischen
 Sprache mächtig sein.
 Paul von Kalden, Sturz
 Weipr.
 Suche für mein Material- und
 Schaafgeschäft v. 1. Januar
jüngeren Kommiss
 und einen Lehrling.
 Emil Karv, Danzig,
 1649] Stadtgebiet 142.

Kommiss.
 Derselbe muß der polnischen
 Sprache mächtig sein.
 Paul von Kalden, Sturz
 Weipr.
 Suche für mein Material- und
 Schaafgeschäft v. 1. Januar
jüngeren Kommiss
 und einen Lehrling.
 Emil Karv, Danzig,
 1649] Stadtgebiet 142.

Kommiss.
 Derselbe muß der polnischen
 Sprache mächtig sein.
 Paul von Kalden, Sturz
 Weipr.
 Suche für mein Material- und
 Schaafgeschäft v. 1. Januar
jüngeren Kommiss
 und einen Lehrling.
 Emil Karv, Danzig,
 1649] Stadtgebiet 142.

Kommiss.
 Derselbe muß der polnischen
 Sprache mächtig sein.
 Paul von Kalden, Sturz
 Weipr.
 Suche für mein Material- und
 Schaafgeschäft v. 1. Januar
jüngeren Kommiss
 und einen Lehrling.
 Emil Karv, Danzig,
 1649] Stadtgebiet 142.

FR. HEGE
Möbel-Fabrik
 BROMBERG
 Specialität:
 TEPPICHE — STORES — GARDINEN
 zu äusserst billigen Preisen.
 PERMANENTE
Ausstellung
 kompletter Wohnungseinrichtungen.
 Zeichnungen und Preise stehen kostenlos zu Diensten.
 VERKAUFSRÄUME:
 Friedrichstrasse 24.
 Fabrik
 &
 Kontor:
 Schwedenstr. 28

Märchenhaft schön wird ein Weihnachtsbaum mit meinem
Glas-Christbaumschmuck.
 Ich versende eine Kiste gegen Einzahlung von Mk. 5 (Nachnahme 5 Mk. 30 franko) über 300 Stück nur feinste und solide Waare, als mit echt Silber verzierte Panoramakugeln, Eier, Reflexe bis 8 cm Durchmesser, Phantastischen Glöden, Früchte, Eiszapfen, reizend überponnene Netze, farbenprächtige Silberglanzperlen etc. nebst Strahlen-Kronenspitze 20 cm lang, 9 cm breit, das schönste was bisher in Baumspitzen hergestellt worden ist. Ein anderes Sortiment von 10 Dtd., nur große Sachen, liefert zum selben Preis. Zur Weiterempfehlung lege einen ff. Wachsengel in bewegl. Silber-Fmt. Kugeln u. 1 Paket L. d. h. Halter bei **Theodor Müller Hipper, Lauscha Thür., Glaswarenfabrikant.** Wohlwollende glänzende Anerkennungs schreiben von 97 u. 98.

NEUE CREME JRISS
 VON APOTHEKER WALTER WEISS!
 BERLIN.
DAS BESTE FÜR DIE HAUT!!
 TOPF M. 4,- TUBE 60 und 20 PFENNIG
 Das prächtige Salz...
 In Graudenz zu haben bei: **Fra z. Fehlaue,** Droger. z. Victoria, Altestr. 5. **Hermann Schaufner,** **Emil Schirmacher, J. Nizinski,** Schwanen-Drogerie, **Paul Schirmacher, Inh. W. Becker,** Droger. z. roth. Kreuz. **Fritz Kyser.** 19662

Maschinenfabrik A. Ventzki Act.-Ges.
 GRAUDENZ
 empfiehlt als Specialität [3491]
Tiefkulturpflüge „Sieger von Rothehaus“
 D. R.-Patent.
 Siegte beim Konkurrenz-Pflügen am 18. und 17. September 1898 auf der Domäne Rothehaus bei Driburg i. Westf. über etwa 30 Pflüge der ersten in- und ausländischen Fabriken.
 Der Sieger von Rothehaus geht in Folge seiner Bauart bedeutend leichter als die bekannten Karrenpflüge. Die Einstellung erfolgt mittelst eines Hebels ebenso wie bei unserm Normalpflüge Correct.
Normalpflüge „Correct“
 D. R.-Patent.
 Neuer Normalpflug mit Differenzial- und Präzisionsstellung, ein- und zweischarrig zu verwenden sowie auch als combinierter Tiefkultur-u. Untergründpflug.
Alle anderen Ackergeräte
 in nur bester Ausführung.

An **Gustav Köhler's Verlagsbuchhandlung, Graudenz.**
 Senden Sie mir
 Expl. des **Bürgerlichen Gesetzbuches** mit **gemeinverständlichen Erläuterungen**, unter Berücksichtigung der Ausführungsbestimmungen, herausgegeben von Landgerichtsdirektor **Rosenthal** in Danzig. III. Auflage (9. bis 18. Tausend). Auf festem, glattem Papier gedruckt. Preis gebd. Mk. 4,80 franko. Betrag folgt durch Postanweisung — ist nachzunehmen.
 Ort (Postamt):
 Name und Stand:

Bitte unterschreiben, ausschneiden und einsenden,
 sonst Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.
An die Firma C. W. Engels in Foche bei Solingen.
Grösste Stahlwaarenfabrik mit Versandt an Private.
 Unterzeichneter **zur Probe** ein magnetisches Silberstahl-Rasiermesser Nr. 53, wie Zeichnung, mit schwarzem Griff, fein fein hohlgelassen und polirt, fertig zum Gebrauch, für jeden Bart pass., mit Stuhl nur **1,50 Mk. pro Stück.**
5 Jahre Garantie!
 40 ggr. pro Stück.
 Ich verpflichte mich dagegen, das Messer innerhalb 30 Tagen zurückzuschicken oder den Betrag dafür einzuzahlen. Wenn mehr als 1 Messer oder noch ein anderer Gegenstand verlangt wird, dann geschieht der Versandt nur unter Nachnahme! Annoncen von minderjährigen, nicht sesshaften Bürgern, oder solche von Händlern, bleiben unberücksichtigt.
 Ort, Poststation und Datum: recht deutlich Name, Stand und Alter:
 Modernste illustrierte Preisliste (640 Seiten, 2175 Abbildungen, 2450 Nrn.) an Jedermann umsonst und portofrei.
 Einziges Fabrikverhandlungsgeschäft, welches alle Arten Solinger Stahlwaaren selbst fabriziert.

Marzipan-Fabrik
A. Pfrenger, Bromberg
 Danzigerstrasse Nr. 2
 empfiehlt täglich frisch als
Spezialität:
Marzipan-Ischbonfett,
Randmarzipan, p. Pfd. 1,40,
Sartoffeln. [2903]

Danziger
Melasse - Kraftfutter - Fabrik
 G. m. b. H.
DANZIG.
 Wir offeriren unser Melasse-Futter, bestehend aus 60% Melasse und ca. 40% Kraftfutterstoffen franco jeder Bahnstation [1155]
 Proben und Offerten beliebe man zu verlangen von unserem General-Vertreter
F. Dalitz, Danzig,
 Brodbänkegasse 43. 1.

Der schönste Schmuck
 für den Weihnachtsbaum
 ist eine reichhaltig sortierte Postkiste Glas-Christbaumschmuck. Dieselbe enthält über 300 Stück reizende Sachen, als: farbenprächtige Silber-Glanzperlen, Kugeln, Eier, Vögel, Glocken, Reflexe, Eiszapfen, Lichthalter, Phantasiesachen, eine prachtvolle Baumspitze, ca. 21 cm lang, einen schönen Engel mit Silber-imitationsflügeln etc. etc. Gegen Einzahlung von 5 Mark oder franco gegen Nachnahme für 5,30 M. — Keine werthlosen Gratisbeigaben.
Nur reelle Waare.
Jul. Müller Schulwilm in Lauscha in Thüring.
 Glaswarenfabrikant.
 Erhielt voriges Jahr vielfach Nachbestellung, sowie Anerkennungen.

Paul A. Henckels, Solingen
 Fabrik und Versandhaus feiner Stahlwaren.
 Hôtel- und Haushaltungs-Gegenstände.
 No. 370.
Dreikaisermesser
 mit fein oxydirt. Schalen,
 2 Klingen und Korkzieher, allerbeste Qual., p. St. M. 2.—
 No. 371. Dasselbe Messer m. Champagnerhaken, p. St. M. 2.70.
 1/2 natürl. Größe. No. 523. **Rasirmesser,**
 1/2 hohl geschliffen, von allerbestem Stahl, schwarzes Hornheft, p. St. M. 1.50.
 No. 621. **Dreikaiserschere,**
 fein vernickelt u. vergoldet, auf der Rückseite Medaillons der 3 Kaiserinnen. 6 Zoll p. St. M. 1.20. 7 Zoll p. St. M. 1.40.
Versand nur gegen Nachnahme oder Vorherereinsendung des Betrages.
 Garantie für die **Qualität** meiner sämtlichen Artikel. Nicht Passendes tausche bereitwilligst um. Die Zusendung meines **Hauptkatalogs** erfolgt auf Wunsch.

Vexir-Portemonnaie
 m. fein vernickeltem Bügel braun Montonleder, 3Fäch. sehr schön und solid gearbeitet, nur vom Eigenthümer zu öffnen, p. Stück **Mk. 1.50**
 Mit Namen des Bestellers in Golddruckschrift 25 Pf. mehr.
 Gebrauchs-Anweis. liegt b. Versandt geg. Nachnahme
Portemonnaies mit Namenversend. wir nur gegen Vorherereinsend. des Betrages. Haupt-Catalog, 272 Seiten stark, über Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, Haushaltgeräthe, Lederwaaren, opt. Waaren, Pfeifen, Stöcke, Schirme, Musikinstrumente, Gold- u. Silberwaaren, Uhren etc. in grosser Auswahl versenden umsonst und portofrei. 7484
E. v. den Steinen & Cie., Wald bei Solingen 62, Stahlwaaren-Fabrik und Versandgeschäft.

Als passendstes Weihnachts-Geschenk empfehle **Knaben und Hobelbänke.**
 Die besten und anregendste Beschäftigung für Sandfertigkeit, Feinunterricht, Korbtechnik, Wildbauerei, Braumalerei (auch für Damen) Sie sind ein Sammelstück u. verwendbar in jedem besten Haushalt. Preis 1 m li 27 Mk., 1,30 = 30 Mk. franko Bahn geg. Nachn. **Werkzeugfabrik C. Rasche, Marienburg Wpr.**

Die Runde um die Welt
 macht meine Concert-Columbia-Zither, weil jeder ohne Lehrer sofort auf gef. geist. Notenblätter (D. R. G. M. 119040) alle Lieder, Tänze u. Märche auf derselben spielen kann, weil dieselbe brillante Ausstattung und herrliche Klangfülle hat, u. weil ich sie zu dem erstaunlich billigen Preise von nur Mk. 7,50, (statt sonst 20 u. 25 Mk.) abgebe, nebst neuest. Lied, Schale, Schlüssel, Ring und Carton! Die Zither hat Stimmborrichtung, 41 Saiten, 5 Accorde, ist 50 cm groß, hochfein in imit. Ebenholz tiefschwarz polirt, großartig ausgestattet, vorrett gestimmt, also sofort spielbar! Dieselbe Zither mit hochf. Handv. Schalllochverzierungen, sowie Wappen in bunt mit Gold, wunderb. schön. Instrum., nur Mk. 8,50. Jeder Käufer staunt. Tausend Dank! Col-Zither viel großartig aus.
 König, Bielefeld.
 Zither großen Beifall gefunden, bitte umgeben noch 3 Stück. Tausende ähnliche Anerkennungen aus d. In- u. Auslande! Kein Risiko, nicht versch. Betrag zurück. Groß. ill. Musterbuch umsonst.
Rhein. Musikhaus Vincenz Schmitz,
 Hörscheid-Solingen 106. 9507]

BRILLANT-KAFFEE
 der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft Willy Schwab & Co.
 Köln a. Rh. Berlin
 ist eine Mischung der edelsten Kaffeesorten, u. reich an Kraft und Aroma. (Brennart nach Prof. Liebig's Methode.)
 Diese Marke liefert ein überraschend wohlchmeckendes Getränk und ist im Gebrauch der billigste und ergiebigste Kaffee. [266]
 Ueberall zu haben in Packeten mit dem Namen „**Brillant-Kaffee**“ à 1/2 Pfund zu 60, 70, 75, 80, 85, 95 Pfg.
 In Graudenz bei **G. Buntfuss, Pohlmannstr. 7,** **Siegfried Dietz, Kaiser-Café,** **Gustav Schulz, Markt,** **Frau B. Tiedemann, Marienwerderstrasse 42.**
 In Deutsch-Eylau bei **M. Hildebrandt,** **L. Kowalski,** **C. Schilkowski,** **M. Koczwaro,** **M. Schröder,** **G. Nordwich,** **Paul Jordan,** **O. F. Schw. lbe,** **Emil Pürtzel**
 .. **Strasburg Wpr.**
 .. **Briesen**
 .. **Culmsee**
 .. **Culm**
 .. **Schw. tz**
 .. **Konitz**